

# KREIS KURIER



5. Jahrgang Nr. 2/2011

Samstag, 28. Mai 2011

www.rhein-pfalz-kreis.de



## Liebe Leserinnen, und Leser!

Lange bevor Nachhaltigkeit zum Modewort wurde, haben die Verantwortlichen des heutigen Rhein-Pfalz-Kreises bereits entsprechend gehandelt und sich vor ihren Entscheidungen auch über die Belange kommender Generationen Gedanken gemacht.

Zu den Beispielen dafür gehört die Errichtung weiterführender Schulen, der Aufbau der Kreisvolkshochschule sowie die Gründung der Kreismusikschule, über die Sie anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens auf den Seiten 10 und 11 Näheres erfahren. Den Anstoß dafür gab jeweils der damalige Landrat Dr. Paul Schädler, dem dafür große Anerkennung gebührt.

Sein Nachfolger Dr. Ernst Bartholomé hat für den Kreis vor allem dadurch Zukunftsvorsorge betrieben, dass er den Umwelt- und Landschaftsschutz vorantreibt. Ohne ihn gäbe es im Kreisgebiet mit größter Wahrscheinlichkeit viel weniger Bäume und Biotope, die einen wichtigen Teil zur Lebensqualität der Kreisbevölkerung beitragen.

In dieser Ausgabe beleuchten wir deshalb nicht zuletzt, wie die Tier- und Pflanzenwelt miteinander vernetzt ist, aber auch, wie der Mensch die Natur positiv beeinflussen kann. Dass auch diese Beiträge nachhaltig wirken und Sie zu eigenen Aktivitäten auf diesem Gebiet anregt werden, hofft

Ihr Landrat  
Clemens Körner

## Im „Garten Eben“ wächst nicht nur Gemüse: Streuobstwiesen Quelle für Apfelsaft

**Lambsheim.** Der Rhein-Pfalz-Kreis macht seinem Namen als „Obst- und Gemüsegarten Deutschlands“ alle Ehre. Der jüngste Erfolg lässt sich in Flaschen abfüllen: Zum ersten Mal wurden Äpfel aus den Streuobstwiesen der Lambsheimer Thalgewanne zur Produktion eines naturtrüben Kreis-Apfelsaftes genutzt. Noch wird das leckere Erzeugnis rein zu repräsentativen Zwecken genutzt.

Gerade Streuobstwiesen sind in der heutigen Zeit zu wichtigen natürlichen Einrichtungen geworden, helfen sie doch zum einen, den Erhalt traditioneller Obstsorten zu fördern und bieten zum anderen selten gewordenen Pflanzen und Tieren wieder eine Heimat. „Bei uns im Kreis sind nur noch wenige alte Streuobstwiesen vorhanden“, bedauert Diplom-Biologe Siegfried Filus gegenüber der Kreisverwaltung.

Der Grund für sein Bedauern liegt in der Bedeutung der Streuobstwiesen für die Gesellschaft und den Kreislauf der Natur. „Wichtig sind diese Wiesen heute für die Tier- und Pflanzenwelt sowie als Gen-Pool für alte Obstsorten“, fasst Filus den wesentlichen Nutzen zusammen.



Um eben diese historischen Sorten darin zu unterstützen, ihren Platz zu behaupten, haben sich bereits 1997 leidenschaftliche Freizeitgärtner, Mitglieder von Umweltverbänden, Obstbauvereinen, Streuobstinitiativen, Baumschulen, Fachbehörden und Vertreter des Pomologen-Vereins zusammen gefunden und den Ar-



Ohne Biene kein Obst: Wofür Blüten und fleißige Brummer noch gut sind, lesen Sie auf Seite 2

beitskreis Historische Obstsorten Pfalz/Elsass/Kurpfalz gegründet. Wie wichtig diese Initiative ist, zeigt ein nüchterner Blick in die Zahlen: Nur noch 0,7 Prozent der früher in der Region verbreiteten 780 Apfel- und 0,2 Prozent der einst mehr als 650 Birnensorten sind heute noch auf dem Markt. Die Seiterbirne, der Leistadter Rotapfel oder die Lambsheimer Kurztstielkirsche zählen zu den längst vergessenen Obstsorten; eine Rarität ist auch der Herrgottsapfel geworden.

Kein Wunder, dass die Streuobstwiesen zu wertvollen Bestandteilen der Kulturlandschaft im Hinblick auf Naturschutz und landschaftliche Schönheit geworden sind. „Für uns sind Streuobstwiesen artenreiche Wiesen, auf denen Hochstammobstbäume stehen“, erklärt Filus die fachliche Bedeutung. Typisch sei, dass verschiedene Obstarten und -sorten auf der dafür vorgesehenen Fläche gepflanzt würden; beispielsweise Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen – und diese jeweils in verschiedenen Sorten.

In Eigeninitiative oder durch Einsatz der Verwaltung würden immer mal wieder neue Wiesen im Kreis angelegt. Beispielsweise habe sich die Gemeinde Waldsee selbst um das Einrichten einer Streuobstwiese bemüht; die jüngste Aktion des Kreises sei mit der „Pälzer Obstwies“ zwischen Schifferstadt und Böhl angegangen worden.

Natürlich bringen die Wiesen einen großen pflegerischen Einsatz mit sich. Umso wichtiger, dass es ehrenamtliche

Kräfte wie Umweltbeauftragte, Naturschutzgruppierungen oder hilfreiche Bürger gibt, die sich den Aufgaben wie Baumschnitt und Bewässerung annehmen. Nicht nur eine Vielzahl von Insekten wie die Schmetterlingsarten Baumweißling und Schwalbenschwanz, sondern auch selten gewordene Vogelarten wie der Wendehals sowie Säugetiere wie der Gartenschläfer sind zwischenzeitlich in den Streuobstwiesen wieder heimisch geworden.



# Imker und Veterinäramt um Volksgesundheit bemüht: Gesunde Bienen sorgen für gesunden Honig

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Etwa 4.200 Imker betreuen in ganz Rheinland-Pfalz nach Auskunft des Imkerverbandes 42.000 Bienenvölker. Im Rhein-Pfalz-Kreis sind auch noch über 60 ansässig, die sich bis auf wenige Ausnahmen im Imkerverein Speyer formieren. Etwa acht Völker hat jeder Einzelne in Obhut. Ob „aus seuchenhygienischer Sicht“ alles in Ordnung ist, überprüft regelmäßig die Kreisverwaltung, wie deren stellvertretender Abteilungsleiter für den Bereich Gesundheitsamt und Veterinärwesen, Dr. Karl-Peter Petry, erklärt.

„Gesunde Bienen sind die Voraussetzung für alles andere“, macht er klar. Und damit diese Voraussetzung stimmt, werden sogenannte Bienenseu-

chensachverständige vom Kreis bestellt, die den Imkern vor Ort Besuche abstatten und im Falle eines Falles handeln. Neun Personen üben derzeit dieses Amt aus. „Die schauen stichprobenartig, ob die Bienenvölker in ihrem Bereich gesund sind“, erklärt Petry. Die Umwelt zu schützen vor Erkrankungen, die durch Bienenseuchen entstehen können, sei oberste Aufgabe des Veterinäramtes im Zusammenhang mit Imkereien.

Die Kontrolle hat ihre Berechtigung: Vor allem die Varroamilbe richtet Schaden an. „Die wurde 1972 von deutschen Forschern aus Asien eingeschleppt – was man hätte vermeiden können“, merkt Petry, nicht ohne Verärgerung, an. Zu einem erheblichen Bienen-

sterben habe die Milbe beigetragen, dass viele die Lust an der Imkerei verloren haben“, spricht der Veterinär eine Folge an. Abgesehen von den hohen Verlusten im Bienenvolk müssten sich die Besitzer bei einem Befall zudem strikt an Pflegevorschriften und zeitliche Vorgaben für Gegenmaßnahmen halten. „Da fehlt es vielen Freizeitimkern oft am nötigen Know-How, an der Geduld, aber auch an der Zeit, das richtig zu machen“, weiß Petry.

Noch schlimmer ist die amerikanische Faulbrut, die die Larven befällt. „Der Erreger bildet Sporen und diese können über Jahre halten“, beschreibt der Stellvertreter im Veterinäramt die Gefahr der Seuche. Dagegen helfe nur das Eingrenzen eines Sperrbezirks und: „Im Grunde müssen wir alles abbrennen, um sicher zu gehen, dass alle Sporen abgetötet sind.“ Alles, das bedeutet neben dem Abschwefeln der Bienen auch das Vernichten der Waben und des ganzen Bienenkastens, im Fachjargon „Beute“ genannt.

1000 Insekten seien normalerweise in etwa in einem Stock zu Hause. Verluste von zehn Prozent müssten pro Jahr auf jeden Fall eingerechnet werden. 2011 lag der Schnitt sogar bei 16 Prozent auf Grund des Strahlenfrostes, wie Petry wissen lässt. Dennoch: Der Honig-



produktion hat das nicht geschadet. „Dieses Jahr melden die Imker eine sehr gute Tracht“, gibt er weiter. Viele seien zurzeit dabei, den zweiten Schleudergang der „Beute“ nach der Obstblüte durchzuführen. „Einer hat gesagt: Dieses Jahr honigen selbst Telegrafenmasten“, berichtet Petry und lacht.



Auch beim Honig muss die Qualität stimmen. „Der Deutsche Imkerverband hat Vorgaben, nach denen sich alle richten müssen“, so der Veterinär. Nektar finden die Bienen im Rhein-Pfalz-Kreis noch genug, ob in diversen Blüten oder bei Robinien, die hierzulande auch Akazien genannt werden und

bei Maxdorf so häufig vorkommen wie sonst nirgendwo nördlich der Alpen. „Es gibt auch viele Wanderimker“, fügt er an. Die packten die „Beute“ auf den Hänger und suchten einen geeigneten Platz.

„Das Tagespensum einer Biene liegt bei etwa 3000 Blüten“, hebt Petry hervor und zeigt damit auf, wie unentbehrlich die Insekten sind. „Der volkswirtschaftliche Nutzen allein der deutschen Bienenvölker im Rahmen der Bestäubungsaktion beträgt zwei Milliarden Euro im Jahr“, unterstreicht er und macht damit klar, dass die Hauptaufgabe der Bienen nicht die Honigproduktion ist. Der süße Genuss auf dem Brot oder im Tee ist dennoch nicht mehr weg zu denken aus dem heimischen Vorratsschrank. Auch wer Abwechslung liebt, kommt auf den Geschmack, denn die Bienen im Rhein-Pfalz-Kreis sammeln emsig Nektar in Kastanienblüten, im Klee, im Wald oder auf Rapsfeldern.



**Impressum:**  
 Herausgeber:  
 Kreisverwaltung  
 Rhein-Pfalz-Kreis  
 Europaplatz 5  
 67063 Ludwigshafen  
**REDAKTION**  
 Jürgen Schwerdt  
 Susanne Kaiser  
 Telefon: 0621/5909-333  
 Fax: 0621/5909-47-333  
 E-Mail:  
 redaktion@kreis-kurier.net  
**DRUCK**  
 Oggersheimer  
 Druckzentrum GmbH  
 Flomersheimer Str. 2-4  
 67071 Ludwigshafen  
**ANZEIGENBERATUNG & LAYOUT**  
 Fieguth-Verlag  
 GmbH & Co. KG  
 Rainer Zais  
 Friedrichstr. 59  
 67433 Neustadt  
 Telefon: 06321/3939-60  
 Fax: 06321/3939-66  
 E-Mail:  
 anzeigen@kreis-kurier.net  
 Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

**Hans-Helmut Fensterer**  
 Rechtsanwalt  
*Unterwegs für Ihr Recht!*  
 Meine Spezialgebiete:  
 Erbrecht · Familienrecht · Vereinsrecht  
 Alte Strasse 34 · 67258 Hessheim  
 Telefon: 0 62 33/7 04 03  
 Telefax: 0 62 33/7 03 22  
 recht@fensterer-ra.de  
 www.fensterer-ra.de



**WOLF BAUELEMENTE GmbH**  
 Fenster • Türen • Innenausbau

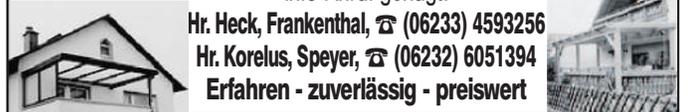



- Fenster + Rolläden
- Innentüren
- Haustüren
- Tore
- Vordächer

Partners: **PaX** (Fenster und Türen), **MORALT**, **HÖRMANN** (Türen, Zargen, Antriebe)

Am Alten Galgen 6 · 67157 Wachenheim  
 Telefon 0 63 22-98 98 88 · Fax 0 63 22-98 98 89  
 www.wolf-bauelemente.de · wolf@wolf-bauelemente.de

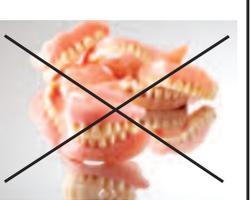
**MWF-Überdachungen nach Wunsch**  
 für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.  
 Info-Anruf genügt:  
 Hr. Heck, Frankenthal, ☎ (06233) 4593256  
 Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394  
 Erfahren - zuverlässig - preiswert



**Service für Zähne und Zahnimplantate**



**Nie wieder lose Zahnprothesen!**



Telefon **06324 / 76850**  
 Dr. Rolf Fankidejski, MSc.  
 Spezialist für Implantologie  
 Eisenbahnstraße 53 · 67459 Böhl-Iggelheim  
[www.der-implantatexperte.de](http://www.der-implantatexperte.de)

## Zweite Kurpfälzische Gemüseschau präsentiert Gartenschätze: Kunterbunte Köstlichkeiten

**Limburgerhof.** Mit der Veranstaltung „Gartenschätze – 2. Kurpfälzische Gemüseschau“ möchten Melanie Grabner, Gartenbauverein Limburgerhof e. V. und Gemeinde Limburgerhof die Menschen für die aromatische und bunte Vielfalt an Nutzpflanzen, die in unseren heimischen Gärten gedeihen, begeistern. Sie findet dieses Jahr im Mehrgenerationenhaus, Speyererstraße 52, Limburgerhof, statt. Termin: Sonntag, 14. August, 11 bis 18 Uhr. Schirmherr ist wieder Landrat Clemens Körner.

Die Besucher haben dort die einmalige Gelegenheit, hunderte Gemüse-, Getreide- und auch ungewöhnliche Obstsorten in Natura zu betrachten. Es werden ausschließlich traditionell gezüchtete Pflanzensorten verwendet, die wieder durch ihr eigenes Saatgut nachgezogen werden können. Die Besonderheit daran ist, dass alle dargestellten Nutzpflanzen in unserer Region auch unter einfachen Anbau-



Auf dem Bauernmarkt

bedingungen gedeihen. Sie überzeugen jeden vom Genießer bis zum Sterne Koch durch intensiv aromatischen Geschmack, langen Erntezeitraum, lokale Anpassung, vielseitige Verwendung, hübsches Aussehen oder einfachen Anbau im Garten.

Ebenso können die Besucher bei Fachvorträgen und Verkostungen mehr darüber erfahren, sich mit den Anbietern fachlich austauschen und natürlich auch kulinarisch genießen.

sind die kulinarischen Raritäten, die vorwiegend in der Pfalz angebaut wurden, zu erwerben. Mit dabei sind unter anderem die vorderpfälzische Nutzpflanzenerhaltungsgesellschaft Freie Saaten, Mitglieder vom Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt, die von zahlreichen Märkten bekannte Kräutergerda, die Baumschule Ritthaler mit einem Sortiment von mehreren hundert seltenen Obstsorten, der als Pflanzendoktor bekannte Karl-

Heinz Konrad, die Tomatenfrau „lilatomate“ und viele andere. Für die kulinarischen Genüsse sorgen Tapalatina, Rohköstlich, die Gemeinde Limburgerhof und der Gartenbauverein Limburgerhof e. V. Die Veranstalter sind auf der Suche nach weiteren Gartenschätzen, die in den Gärten von Limburgerhof und Umgebung gedeihen und Menschen, die ihre Pflanzenbesonderheiten anderen zeigen möchten. Das können Urlaubsmitbringsel wie Tomaten aus Italien sein, die der Hobbygärtner mit Erfolg nun zuhause kultiviert, alte Haussorten, die schon seit Generationen in der Familie

gehütet werden oder auch neu entdeckte Raritäten.

Interessierte melden sich bitte bei: Melanie Grabner, lilatomate@gmx.de, Tel. 06324/818322 oder bei Rosemarie See, kontakt@gartenbauverein-limburgerhof.de, Tel. 06236/4620308

Mehr Informationen und Hintergründe sind auf der Homepage [www.gartenschaeetze.org](http://www.gartenschaeetze.org) zu finden.

Die Ausstellung findet jährlich an unterschiedlichen Orten statt. Gemeinden, die daran Interesse haben, können sich an die Initiatorin Melanie Grabner wenden.

### Link-Liste

[www.freie-saaten.org](http://www.freie-saaten.org)  
[www.nutzpflanzenvielfalt.de](http://www.nutzpflanzenvielfalt.de)  
[www.kraeuter-gerda.de](http://www.kraeuter-gerda.de)  
[www.baumschuleritthaler.de](http://www.baumschuleritthaler.de)  
[www.garten-praxis.de](http://www.garten-praxis.de)  
[www.lilatomate.de](http://www.lilatomate.de)  
[www.tapalatina.de](http://www.tapalatina.de)  
[www.rohkostlich.com](http://www.rohkostlich.com)  
[www.gartenbauverein-limburgerhof.de](http://www.gartenbauverein-limburgerhof.de)



## Bernhard Sona als Kreisjagdmeister wiedergewählt: Bindeglied zwischen Praxis und Verwaltung

**Römerberg.** Das Leben mit der Natur ist für Bernhard Sona faszinierend. Sie erleben, Tiere darin beobachten und auch erlegen gehört bei dem Berghausener dazu. Seit 1982 ist er Jäger, vor wenigen Tagen wurde er zum zweiten Mal von 650 Jägern des Rhein-Pfalz-Kreises sowie der kreisfreien Städte Ludwigshafen, Speyer und Frankenthal zum Kreisjagdmeister gewählt.

Sein Amt, das Sona als Ehrenbeamter des Kreises ausübt, erklärt er so: „Der Kreisjagdmeister ist ein Bindeglied zwischen der Praxis und der Jagdverwaltung.“ Sprich: Er berät Behörden in jagdlichen Dingen jeder Art. „In erster Linie ist das die Untere Jagdbehörde“, merkt Sona an. Die gibt es sowohl beim Kreis als auch bei den jeweiligen Stadtverwaltungen. Beispielsweise werde der Kreisjagdmeister um seine Stellungnahme bei Sondergenehmigungen zum Abschuss von Tieren ersucht, wenn es die Situation erfordere. „Ein positiver Bescheid ist von den Gegebenheiten abhängig“, sagt Sona. Momentan richten besonders Krähen und Tauben – eigentlich in der Schonzeit – viel Schaden auf den Erdbeer- und Gemüsegärten der Landwirte an. In dem Fall sei eine Sondergenehmigung denkbar. „Es

gibt aber auch beantragte Genehmigungen, die wir ablehnen. Zum Beispiel wenn Tiere gejagt werden sollen, die Junge haben“, führt Sona aus. Fünf Jahre dauert eine Amtsperiode als Kreisjagdmeister. Doch wie wird man zu diesem? „Die Aufgabe macht es erforderlich, dass man sich im Jagdrecht auskennt“, betont Sona. Kein Problem für den Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung (DRV) in Speyer, dessen Beruf Einblick in rechtliche Seiten mit sich bringt. Ein wenig Ehrenamtsluft geschnuppert hatte der 57-Jährige zunächst als Stellvertreter seines Vorgängers als Kreisjagdmeister, Edwin Zwick. „Er hat mich als Nachfolger aufgebaut“, erzählt Sona.

Jagdinteressiert gewesen sei er schon als Kind, wengleich in seiner Familie niemand dieser Leidenschaft frönte. Im Frühjahr, früh morgens auf dem Hochsitz – da genießt der Kreisjagdmeister es, Teil der Natur zu sein. „Es ist beeindruckend und ein Erlebnis“, schwärmt er von den Eindrücken, die er in der frühen Dämmerung sammeln kann. Spannend sei es obendrein: „Wild kann kommen – oder eben nicht.“

Das Beute machen sei bei Sona mittlerweile in den Hinter-

grund getreten. 90 Prozent seiner Zeit verbringe er damit, Wild zu beobachten oder sich zum Wohle der Natur – wie in der Biotoppflege – einzubringen. Denn auch das gehöre zwischenzeitlich zu den Einsatzgebieten der Jäger. „Wir legen Wert darauf, dass unsere aktiven Jäger und Mitglieder den Naturschutz unterstützen. Das läuft unter dem Begriff Hege“, führt Sona aus.

Zwischen März und Mai ist bei ihm der Arbeitsaufwand am größten. Denn dann ist nicht nur sein Rat gefragt und seine Anwesenheit bei diversen Sitzungen, sondern auch sein Wissen als Prüfer für angehende Jungjäger. Acht Anwärter wurden jetzt im Mai nach bestandenen schriftlichen, mündlichen und Schießprüfungen zu Jägern geschlagen. Die Frauenquote sei niedrig. „Das ist wie beim Angeln“, meint Bernhard Sona und lacht. Die meisten Jagdinteressierten seien zwischen 20 und 35 Jahre, wenn sie ihre Prüfung ablegten. Es gebe aber auch sehr junge Menschen und solche, die sich erst im Rentenalter der Jagd widmen. „Alle werden auf Herz und Nieren geprüft“, unterstreicht Sona.

Dass dieses spezielle Hobby nicht bei jedem auf Gegenliebe stößt, weiß er. „Die Haupt-



*Fühlt sich als Teil der Natur: Kreisjagdmeister Bernhard Sona mit seiner Deutsch-Kurzhaar-Hündin Eika*

kritik ist meist, dass Tiere tot geschossen werden“, sagt der Kreisjagdmeister. Bei ausgesprochenen Jagdgegnern überzeugende Argumente für die Jagd zu finden sei fast nicht möglich. Viele Leute hätten im Gegenzug Verständnis für die Jagd. Gesund sei das Wild in seinem Beritt, wengleich die steigende Wildschweinpopulation Probleme bereite. Schäden bei Landwirten, durch die Tiere verursacht, müssten meist von den Jägern bezahlt werden. Im Gegensatz dazu sei kaum noch Niederwild zu finden, obwohl nur noch sehr

schonend bejagt werde. Gründe dafür seien vielmehr die intensive Landwirtschaft und Monokulturen wie der Mais. Seine Funktion als Kreisjagdmeister will Bernhard Sona so lange ausführen, wie sie ihm Spaß bereitet. Erfolge wie der im April erzielte Erlass der Jagdsteuern für Jäger im Rhein-Pfalz-Kreis, die Fallwild entsorgen oder Biotoparbeiten erledigen, beflügeln. Trotzdem macht Sona eines klar: „Ich versuche immer, dass Zeit für die Jagd an sich bleibt. Nur Schreibtischfunktionär will ich nie werden.“

# Camper genießen Ruhe und Natur: Freizeit im mobilen Eigenheim

**Waldsee.** Der Rhein-Pfalz-Kreis besitzt eines der größten zusammenhängenden Campinggebiete in der Bundesrepublik: rund 3600 Parzellen „Auf der Au“ im Landschaftsschutzgebiet zwischen Altrip und Waldsee. Wer Ruhe und Natur sucht, ist hier richtig. Beim Vorbeifahren sehen die weißen Caravans fast schon verlassen aus. Der Schein aber trügt. Beim Spaziergang über den Campingplatz ist durchaus Leben. Eins aber ist hier Grundsatz: Stress und Hektik bleiben zu Hause.

Kurt und Hilde Maurer, beide 67, beide Rentner, kommen jedes Jahr auf „ihren“ Platz. Um dahin zu gelangen wechselt das Ehepaar die Rheinseite. Aus dem Badischen, von Mannheim, kommen die beiden in die Pfalz. „Das hat sich so er-

geben“, erzählt Hilde Maurer, während sie sich in ihrem gemütlichen Jägersitz zurücklehnt.

Freunde hätten die Parzelle jahrelang angemietet gehabt; nach dem Tod des Mannes habe dessen Frau das Campen eingestellt und ihre Bekannten aus der Quadratestadt gefragt, ob sie den Stellplatz nicht übernehmen wollen – wohl wissend, dass die beiden ebenso Camping-Fanatiker sind.

„So kam das“, sagt Hilde Maurer und lächelt. Weg will sie nicht mehr von dem Waldseer Platz, ebenso wenig wie ihr Mann Kurt. „Wir haben uns so daran gewöhnt, neue Freundschaften geschlossen“, merkt er an. Außerdem gefalle den beiden die Atmosphäre auf



dem Platz, das viele Grün und dass er nicht zu überladen ist. Das Geräusch eines Rasenmähers dringt ans Ohr und mischt sich mit dem munteren Vogelgezwitscher. Der 57-jährige Besitzer eines Stellplatzes wenige Meter entfernt kommt einer seiner Pflichten nach, die laut Benutzungsordnung erfüllt werden müssen, wenn man eine Parzelle „Auf der Au“ hat. „Sagen Sie einfach Schorsch“, sagt er zur Begrüßung und lacht. Der Frührentner ist gemeinsam mit seiner Frau auf dem Campingplatz und genießt das Wohnen zwischen Bäumen, Sträuchern und am Wasser. Eine bessere Erholung kann sich „Schorsch“ nicht vorstellen.

„Wir sind einmal in Urlaub gefahren mit dem Bus – vor Jahren.

Kein Vergleich“, versichert er und lobt ebenfalls das Ambiente auf dem Campingplatz. „Die Leute halten ihre Parzellen sauber, die Gemeinschaft stimmt“, versichert der Speyerer. Und das Wichtigste: „Hier ist man sein eigener Herr.“

Ein Spaziergang über den Platz zeigt, dass es vor allem die Älteren sind, die ihrer Camping-Leidenschaft frönen. „Junge sieht man hier kaum“, bestätigt ein älterer Herr und widmet sich weiter seinen Blumen. „Als unsere Enkel klein waren, sind sie gerne zu uns auf den Platz gekommen, haben beim Herrichten geholfen und am Wasser gespielt“, erinnert sich eine Dame nebenan. Das neueste Angebot „Auf der Au“ wird von der rüstigen Seniorin begrüßt: So genannte

„Pedelecs“, Fahrräder mit elektrischer Tretunterstützung, können dort neuerdings gemietet werden. In Anspruch genommen hat die Camperin dies noch nicht, aber: „Das werde ich sicher mal machen, um die Umgebung auch mal ein bisschen weiter erkunden zu können.“

Mittlerweile sind die meisten aus dem Inneren ihrer Wohnwagen ins Freie gekommen, kümmern sich um ihre Pflanzen, mähen den Rasen, Wässern, plauschen mit den Nachbarn oder widmen sich einer Lektüre. Bei einigen ist Grillen angesagt. So wie auf dem Campingplatz gelebt wird, wird auch gegessen: ohne Stress und Hektik, dafür mit umso mehr Genuss.

## Info

Betreut werden die Campinggebiete vom Verein „Erholungsgebiet in den Rheinauen e. V.“, der 1966 gegründet wurde. Mitglieder sind die kreisfreien Städte Speyer, Ludwigshafen und Mannheim sowie der Rhein-Pfalz-Kreis. Nähere Auskünfte gibt es bei der Kreisverwaltung unter 0621/5909-414 oder -416 sowie unter [www.rhein-pfalz-kreis.de](http://www.rhein-pfalz-kreis.de).



## Wasserspaß pur!

Genießen Sie das erfrischend attraktive Bade- und Saunavergnügen!



Spaß und Erholung das ganze Jahr!

Schwimm- und Freizeitbäder  
im Rhein-Pfalz-Kreis

**Aquabella**  
Waldstraße 59  
67112 Mutterstadt  
Tel: 0 62 34-9 45 30

**Kreisbad Römerberg**  
Viehtriftstraße 106  
67354 Römerberg  
(Ortsteil Heiligenstein)  
Tel: 0 62 32-8 32 43

**Kreisbad  
Maxdorf-Lamsheim**  
Heideweg 111  
67133 Maxdorf  
Tel: 0 62 37-73 72

**Kreisbad Schifferstadt**  
Am Sportzentrum 2  
67105 Schifferstadt  
Tel: 0 62 35-49 75 9-0

Nähere Informationen zu  
Preisen und Öffnungszeiten  
erhalten Sie unter  
[www.kreisbaeder.de](http://www.kreisbaeder.de)

[www.kreis-kurier.net](http://www.kreis-kurier.net)

## Haustüren Studio



Holz, Alu, Kunststoff  
Beratung und fachgerechter Einbau  
Ihr Fachbetrieb ganz in der Nähe

## Leicht

Ruppertsberg  
Hauptstr. 38, Tel. (0 63 26) 60 91  
- Ständige Ausstellung -

Der nächste  
Kreis-Kurier  
erscheint am  
27. August 2011

## Weitere Mietstation für „Pedelecs“

**Ludwigshafen.** „Pedelecs“, also Fahrräder mit elektrischer Tret-Unterstützung, können neuerdings auch im Campinggebiet „Auf der Au“ zwischen Altrip und Waldsee gemietet werden.

Anlaufstelle ist dort das Platzwart-Büro, das täglich zumindest von 13 bis 14 Uhr besetzt ist. Telefon: 06236/1082. Anfragen können auch an die E-Mail-Adresse „platzwartnaerholung@kv-rpk.de“ gerichtet werden. Schon seit letztem Jahr ermöglichen das Altriper Strandhotel Darstein („Blaue Adria“, [www.hotel-darstein.de](http://www.hotel-darstein.de)) und das Mutterstadter Radhaus Koch (Im Vorderkehr 12 b, [www.radhauskoch.de](http://www.radhauskoch.de)) ein „Radeln mit eingebautem Rückenwind“, ohne dass ein entsprechendes Fahrzeug gleich gekauft werden muss.

Landrat Clemens Körner begrüßt diese Angebote ausdrücklich, weil er darin eine Möglichkeit sieht, auch Untrai-



nierte auf das dichte Radwegenetz des Rhein-Pfalz-Kreises aufmerksam zu machen und für umweltschonende Ausflüge zu gewinnen. Körner ist bekanntlich auch Vorsitzender des regionalen Vereins „Erholungsgebiet in den Rheinauen“, der das eingangs erwähnte Campinggebiet – eines der größten Deutschlands – verwaltet.

## Was ein Jugendamt so alles leistet: Hilfe für Kinder und Eltern

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und andere Interessierte hatten Anfang Mai Gelegenheit, bei einer ganztägigen Rundfahrt Beispiele für die Arbeit des Jugendamtes kennenzulernen. Als Transportmittel diente ein Oldtimer-Bus.

Die Tour mit dem ehemaligen Schweizer Postwägeli war Teil einer Informationskampagne, mit der nicht nur vom Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises, sondern auch von vielen seiner Pendanten derzeit auf das breite Leistungsspektrum dieser Institutionen aufmerksam gemacht wird. Motto: „Unterstützung, die ankommt“.

Erste Station war die Rudolf-Wihr-Schule in Limburgerhof, wo es um die Schulsozialarbeit ging. Rede und Antwort dazu standen nicht nur die dafür eingesetzten Fachleute, sondern auch Schülerinnen und Schüler. Anschließend machte das knallgelbe Fahrzeug vor dem ehrenamtlich geführten



*Bustour der besonderen Art: Im "Postwägeli" mit Kreisbeigeordneter Rosemarie Patzelt (4. von links) auf den Spuren der Jugendhilfe.*

NOVA-Familienzentrum in Neuhofen Halt, dessen Führungsteam sein Haus und seine Aktivitäten vorstellte. Die zeitgemäße Kooperation von Kindertagesstätten und Grundschulen war Thema bei

einem Abstecher nach Dudenhofen, wo auch eine Mensakostprobe auf dem Programm stand. Den Abschluss bildete ein Besuch im Böhl-Iggelheimer Jugendzentrum „Flakhalde“, das auf eine besonders lan-

ge Tradition zurückblicken kann.

Zuvor hatte Kreisbeigeordnete Rosemarie Patzelt die Bus-Passagiere noch in den Limburgerhofer Ortsteil Rehhütte geführt. Dort gibt es nämlich ein

Wohnhaus für Jugendliche, die zumindest eine zeitlang nicht bei ihren Eltern leben können und in familienähnlichem Stil mit Fachkräften zusammenleben.

Neben der Jugendhilfetour gab und gibt es im Rahmen der bundesweiten Kampagne weitere Aktivitäten. Bereits Vergangenheit ist ein Fortbildungstag mit dem Titel „Von der Kita-Mama zur Schul-Mama“, ein Aktionstag in der Realschule plus Böhl-Iggelheim mit der Überschrift „Starke Gefühle spielend meistern“ sowie ein Schwimmbadfest im Aquabella für Ehrenamtliche aus Vereinen, Verbänden und der Offenen Jugendarbeit. Beim Kreisfeuerwehrtag am 5. Juni ist eine Spiele-Ausstellung geplant, beim Bauernmarkt der BASF am 11. Juni in Limburgerhof ein gemeinsamer Infostand mit dem Stadtjugendamt Ludwigshafen.

Bei der Finanzierung hilft eine Spende der Kreissparkasse Rhein-Pfalz in Höhe von 2.500 Euro.

## Auftriebsfest: Infos über Bruchland



*Prominente Unterstützung am Infostand: Dr. Claus Peinemann (2. von links) von der MRN und Landrat Clemens Körner (links)*

**Limburgerhof.** Auch dieses Jahr fand auf dem Bruchgelände am Ostrand von Limburgerhof, das dem Rhein-Pfalz-Kreis gehört, ein zünftiges Auftriebsfest statt.

Während Pächter Joe Engelhardt die Schottischen Hochlandrinder präsentierte, die dort grasen, sorgte die Kreisverwaltung für ein passendes Unterhaltungsprogramm und informierte über die landespflegerische Bedeutung dieses naturnahen Gebietes.

Ein vergleichbares Beweidungsprojekt, das nicht nur buchstäblich ein „gefundenes Fressen“ für Rinderzüchter darstellt, sondern vor allem hilft, ein für die Rheinebene typisches Landschaftsbild sowie seltene Pflanzen und Insekten zu erhalten, gibt es in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) kein zweites Mal. Beim Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ wurde es daher mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet.

## Landrat wandert: „Quer durch den Garten“

**Bobenheim-Roxheim.** Ganz im Norden begann Landrat Clemens Körner (links im Foto) letzte Woche, sein Kreisgebiet zu erwandern.

Unter dem Titel „Quer durch den Garten“ will er bis zum Ende seiner Amtszeit alle Gemeinden per pedes erkunden. Interessierte sind jeweils willkommen. Nächstes Ziel im September: Neuhofen.



**ats**  
**Aqua Trocknungsservice**  
wenn`s um Wasserschäden geht...

- Trocknung von Wasserschäden
- Flächentrocknung
- Dämmschichttrocknung
- Neubautrocknung
- Feuchtemessung
- Diagnostik

**Markus Müller**

Marktplatz 8  
67146 Deidesheim  
0 63 26 - 21 80 34

[www.der-trockner.de](http://www.der-trockner.de)

Ein vollständiges Archiv des Kreis-Kuriers finden Sie unter:  
[http://www.rhein-pfalz-kreis.de/aktuelles/medien/kreis\\_kurier/index.html](http://www.rhein-pfalz-kreis.de/aktuelles/medien/kreis_kurier/index.html)

# Wiege der Ökumenischen Sozialstationen steht im Kreis: Pionierarbeit in Sachen Pflege

**Böhl-Iggelheim/Lambsheim.** Für die Ökumenische Sozialstation Böhl-Iggelheim ist 2011 ein besonderes Jahr. Vor 40 Jahren, am 1. April, war sie nicht nur als erste im damaligen Landkreis Ludwigshafen, sondern auch in ganz Rheinland-Pfalz gegründet worden. Bis dahin gab es lediglich ein Angebot von evangelischer Seite aus.

Kräfte decken acht einzelne Ortsteile ab. „Zu unseren Aufgaben gehört alles rund um die Grundpflege, die spezielle Pflege, die vom Arzt verordnet wird, die Betreuung Demenzkranker sowie der mobile soziale Dienst“, zählt Gandert-Gemlich einige Beispiele auf. Auch die so genannte Familienpflege werde umgesetzt. Konkret bedeute das: „Die

so wichtig wie früher sei sie nicht mehr. „Die meisten artikulieren: Es gibt eine Pflegeversicherung, also trete ich nicht zusätzlich Pflegevereinen bei“, hat Gandert-Gemlich erfahren. Dass sie dadurch zusätzliche Vergünstigungen verspielen, wüssten die meisten nicht.

Für die Ökumenische Sozialstation zahle sich die Mitgliedschaft im Krankenpflegeverein, der ebenso wie die Kirchengemeinde Träger ist, doppelt aus: „Wenn wir nicht mehr betriebswirtschaftlich arbeiten könnten, würden diese uns unterstützen.“ Noch trage sich die Station inklusive des angegliederten Pflegestützpunktes aber selbst. „Wenn es Null auf Null aufgeht, sind wir stolz“, verrät Gandert-Gemlich.

Seit der Einführung der Pflegeversicherung 1995 hat sich Wesentliches für die Ökumenischen Sozialstationen verändert: Fortan mussten die Bürger das Geld für die Pflege selbst aufbringen. „Bis heute“, berichtet die Leiterin der Station in Böhl-Iggelheim, Brigitte Gandert-Gemlich, „haben die Leute daran zu knabbern.“ Dennoch betont sie: „Wir sind nicht unbedingt auf Spenden angewiesen, aber sie sind herzlich willkommen, um besondere Anschaffungen tätigen zu können.“

In Kürze steht für die Ökumenische Sozialstation ein Umzug nach Hochdorf-Assenheim an. Dort entsteht ein Neubau mit einem Bauvolumen von rund 2.200 Kubikmetern. Gut 800.000 Euro soll das Projekt kosten, das zum Ende des Sommers bereits fertig gestellt sein soll. „Wir haben hier keine Möglichkeit, barrierefrei zu arbeiten“, erklärt Gandert-Gemlich die Maßnahme. Bislang ist die Sozialstation im denkmal-

geschützten alten Rathaus von Böhl im ersten Stock untergebracht. Eine Erweiterung des Angebots soll mit dem Neubau einher gehen, kündigt Gandert-Gemlich an. Eine Betreuung alter Menschen in der Sozialstation soll dann möglich werden.

Im gesamten Rhein-Pfalz-Kreis decken vier Ökumenische Sozialstationen den Bedarf aller Gemeinden ab. Stationiert sind diese neben Böhl-Iggelheim in Schifferstadt, Limburgerhof und Lambsheim. Letztere durfte sich über eine mobile Spende der RV Bank freuen (siehe Kasten).



Die Grundmauern stehen bereits: Neubau der Ökumenischen Sozialstation in Hochdorf-Assenheim

„Früher waren die Diakonissen unterwegs und haben die Arbeit erledigt, quasi zum Selbstkostenpreis“, denkt Gandert-Gemlich zurück. Heute regle das Zeitmanagement den zu leistenden Einsatz. „Wir können unsere Arbeit nie kosten deckend erbringen“, merkt die Leiterin an. 50 Euro pro Stunde koste eine Pflegekraft normaler Weise, 38 Euro würden eingezogen. „Das macht ein Defizit pro Stunde und Kraft von zwölf Euro“, rechnet Gandert-Gemlich vor.

140 Patienten müssen zurzeit täglich versorgt werden. Neben Böhl und Iggelheim werden Personen in der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim betreut. Insgesamt bedeutet das: Die 16 Pflege-

Ökumenische Sozialstation übernimmt zum Beispiel die Aufgaben einer Mutter von Kindern unter zwölf Jahren, wenn diese ins Krankenhaus oder zur Reha muss.“

Mittlerweile sind die Ökumenischen Sozialstationen nicht mehr alleine auf dem Markt. „Es ist ein Konkurrenzkampf unter den Anbietern entstanden, was ich als positiv erachte“, merkt die Frau an der Spitze des Böhl-Iggelheimer Hauses an. Der Grund: „Wenn andere besser sind als ich, dann muss ich Ursachenforschung betreiben und das ändern.“

Wenngleich die Ökumenische Sozialstation nach wie vor noch eine besondere Stellung bei den Menschen einnehme,

## Bank spendet Fahrzeuge



Über einen neuen Flottenzuwachs freute sich der Geschäftsführer der Ökumenischen Sozialstation in Lambsheim, Andreas Rhein. Aus Mitteln des Gewinnsparevereins Südwest war ein erkleckliches Sümmchen zusammen gekommen, das die RV Bank Rhein-Haardt in Form eines neuen VW Fox im Wert von 11.000 Euro an die Einrichtung weitergab.

Insgesamt 90 Fahrzeuge konnten in der Vergangenheit durch die Vereinsaktivität bereits an gemeinnützige Organisationen verschickt werden. Jürgen Boxheimer, Vorstandsvorsitzender der RV Bank, lobte bei der Übergabe besonders die immer wichtiger werdenden

Leistungen und das unermüdete Engagement der Einrichtungen, auch unter dem Aspekt der mittlerweile veränderten Altersstruktur der zu pflegenden Mitmenschen.

Die Übergabe in Lambsheim kam genau zur richtigen Zeit: ein Fahrzeug war kurz zuvor aussortiert worden. Ein zweiter VW Fox konnte zudem der Sozialstation Frankenthal zur Verfügung gestellt werden.

Das Foto von der Fahrzeugübergabe in Lambsheim zeigt von links nach rechts: Geschäftsführer Andreas Rhein, Vorsitzender Pfarrer Klaus Haller, Siglinde Ihrig-Schoeneck (Frankenthal) und Jürgen Boxheimer.



## Hans Schuster & Sohn Elektro-Technik

- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Telefon- und Antennenanlagen
- Reparatur von Haushaltsgeräten
- **Miele** Fachhändler

## Soziales Jahr für Freiwillige

**Schifferstadt.** Seit Beginn des Schuljahres arbeitet Daniela Jessl im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Ganztagsbetrieb der Realschule plus im Paul-von-Denis-Schulzentrum Schifferstadt. Dabei ist sie in vielen Bereichen des Schulalltags eingesetzt. Sie ist im Sekretariatsbereich tätig und führt in der Mittagspause Aufsicht im Ganztagsschulbetrieb. Immer häufiger nimmt die FSJ-Kraft auch am Unterricht teil und fungiert dort als Tutorin im Rahmen des Teamteaching. Darüber hinaus leitet sie eigenständig eine Kunst-AG mit einer kleinen Schülergruppe.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren die Chance, etwas für sich und andere Menschen zu tun. „Dies ist für junge Menschen eine einmalige Chance, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Sie erfahren Gemeinschaft, lernen den Umgang mit Menschen und erhalten dabei zusätzlich eine berufliche Orientierung, indem sie soziale Berufsfelder kennenlernen“, resümiert Rektorin Maria Bär die Ziele eines Sozialen Jahres.

„Wenn sich jemand nicht sicher ist, ob man die Eignung für einen sozialen Beruf hat, dann ist ein Soziales Jahr genau das Richtige“, fügt die FSJ-Kraft hinzu. Die Einsatzmöglichkeiten in der Schule sind sehr vielfältig: Nachmittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Teamteaching im Unterricht, Ansprechpartnerin der Schülerschaft, Zusammenarbeit mit der Schülerschaft bis zur Bürotätigkeit, um nur einige Beispiele zu nennen.

Auch im kommenden Schuljahr wird die Realschule plus Schifferstadt die Ganztagschule anbieten. Deshalb wird auf jeden Fall wieder eine Stelle an der Schifferstadter Realschule plus frei. Wer daran Interesse hat, kann sich telefonisch in der Schule melden und weitere Informationen einholen (Telefon 06235/955440).

Interesse am Freiwilligen Sozialen Jahr im Ganztagsbetrieb der Realschule Plus in Schifferstadt? Weitere Infos unter: 06235/9554-40

### Anzeigenshotline:

Tel. 06321 3939-60

Fax: 06321 3939-66

Mail:

anzeigen@kreis-kurier.net

# Realschule plus und Deutsche Bahn kooperieren: Zug-kräftige Infos über Berufschancen

**Schifferstadt.** Seit mehr als einer Woche verbindet die Realschule plus und die Deutsche Bahn Netz AG ein Kooperationsvertrag.

Das Ziel eines jeden jungen Menschen sollte sein, einen Ausbildungsplatz und damit einen Beruf zu bekommen, der es ihm ermöglicht, als Erwachsener ein zufriedenes und finanziell abgesichertes Leben zu führen. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, dass sowohl Schule als auch Betriebe den Prozess der Berufsorientierung miteinander gestalten und deshalb haben sich die Deutsche Bahn Netz AG und die Realschule plus in Schifferstadt in einem Kooperationsvertrag zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe verpflichtet. Beide Partner wollen

dazu beitragen, dass die Schule die Schülerinnen und Schüler mit einem höheren Praxisbezug unterrichten, um so die Ausbildungs- und Studienreife zu verbessern. Überfachliche Qualifikationen wie vernetztes Denken, soziale und methodische Kompetenzen und weitere Schlüsselqualifikationen sollen gefördert und entwickelt werden.

In den Vereinbarungen verpflichtet sich die Realschule plus Schifferstadt, die Schülerinnen und Schüler über die beruflichen Möglichkeiten, die die Deutsche Bahn bietet, zu beraten und sie spricht Bewerbungsempfehlungen für Praktika und Ausbildungen bei der DB aus. Die Deutsche Bahn ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Praktikumsplätze

innerhalb ihres Konzerns, bietet Bewerbertrainings an und stellt Ausbildungsberufe und die dualen Studiengänge der DB vor. Außerdem können interessierte Schülerinnen und Schüler die verschiedensten Einrichtungen dieses Betriebes besichtigen.

Am Dienstag, den 29. März wurden den Schülerinnen und Schülern der Abgangsklassen 2012 durch kleine Vorträge, die mittels Folien, kleiner Filmbeiträge und Zusatzinformationen durch Azubis untermauert wurden, Ausbildungsberufe der DB Netz AG nahe gebracht. Die Schülerinnen und Schüler konnten gezielt Fragen stellen und erhielten einen ersten Überblick über Anforderungen, die das Unternehmen an die künftigen Azubis stellt.

Für beide Berufe sucht die DB Netz AG geeignete Azubis, die sich auch gleich im Anschluss an die dort anwesenden Damen und Herren der DB Netz AG wenden konnten, um erste Kontakte zu knüpfen.

Diese Kooperation ist ein Schritt zur Verstärkung der Berufsorientierung in der Realschule plus in Schifferstadt. Es werden noch weitere Firmen gesucht, die diesen Weg mitgestalten wollen, denn nur durch Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Schulen wird es den Firmen in Zukunft gelingen, passende Auszubildende für ihren Betrieb zu bekommen.



Es wurden spezifisch die Berufsbilder Tiefbaufacharbeiter/Gleisbauer und Eisenbahner im Betriebsdienst, Fachrichtung Fahrweg vorgestellt. Beim Eisenbahner im Betriebsdienst handelt es sich um eine Tätigkeit, die der des Fluglotsen ähnelt. Hier wird dafür gesorgt, dass sich ein Zug sicher und möglichst pünktlich auf dem Schienennetz bewegt. Die Gleisbauarbeiter sind diejenigen, ohne die es gar keinen funktionierenden Fahrbetrieb auf der Strecke gäbe. Sie organisieren den Bau und die Wartung des rund 40.000 km langen Schienennetzes.

**Mortimer**  
English Club

**Fit for Business English**

- ★ Für die intern. Kommunikation
- ★ Erwerb eines umfassenden Business-Vokabulars
- ★ Erweiterung des allgemeinen Englisch-Wortschatzes und Vertiefung der Grammatik

Neugierig? Rufen Sie uns an!  
Karen Mary Koch, Tel. 06322947699  
[www.mortimer-english.com](http://www.mortimer-english.com)

**vhs**  
Die Volkshochschulen

**PROGRAMM 2. Halbjahr 2011**

VOLKSHOCHSCHULE RHEIN-PFALZ-KREIS

Wissen und mehr

- Das neue Programmheft 2/2011 erscheint Anfang Juni.
- Es ist kostenlos im Kreishaus und in den Kreisgemeinden erhältlich.
- Auf Anfrage wird das Programmheft an Firmen oder Interessierte, die außerhalb des Kreisgebietes wohnen, zugesandt.
- Zusätzlich erscheinen spezielle Broschüren und Infoblätter.
- Mit den Sonderprogrammen werden besonders Menschen mit Behinderung, die Altersgruppe 55+, Migrantinnen und Migranten sowie Kinder und Jugendliche angesprochen.
- Ein vielfältiges Angebot in den Schulferien ermöglicht intensives Lernen und kreatives Arbeiten.
- Beachten Sie insbesondere unsere Veranstaltungen zu *nachhaltig leben*, den Vortrag der PROGNOSE AG, Basel, „Rhein-Pfalz-Kreis mit Deutschlands Regionen“, das Programm zum Kennenlernen der Metropolregion Rhein-Neckar und die Angebote der Jugendkunstschule.
- **Informationen und individuelle Beratung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle unter 0621/5909 246 oder [simone.riedel@kv-rpk.de](mailto:simone.riedel@kv-rpk.de)**



Sonderstrukturen

Entwässerungsgraben

## Naturnahe Rekultivierung der Kreisbauschuttdeponie Schifferstadt schreitet voran Schutthalde auf dem Weg zum Biotop

In vier Bauabschnitten wird die Kreisbauschuttdeponie Schifferstadt in den nächsten Jahren durch den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft rekultiviert. Der erste Bauabschnitt konnte im Februar dieses Jahres erfolgreich fertig gestellt werden. An den frisch modellierten Nord- und Osthängen ist inzwischen das erste Grün zu sehen.

Allein für den 1. Bauabschnitt wurden 20.000 m<sup>3</sup> diesen Materials benötigt.

Wege bei der Abdichtung und der Bepflanzung beschritten wurden.

Der zweite Bauabschnitt Bereits für den Sommer 2011 ist die Weiterführung der Rekultivierung mit

Der aus älteren Bäumen und Sträuchern bestehende Sichtschutz in Richtung Schifferstadt bleibt vollständig erhalten. Somit wird die Baumaßnahme in Zukunft das Landschaftsbild nicht beeinträchtigen.

Das, was von der Deponie künftig noch sichtbar sein wird, kann sich durchaus sehen lassen. Die naturnahe Rekultivierung wird den Schutthügel von einst in ein schützendes und zugleich zierendes Kleid aus Gräsern, Kräutern, Sträuchern und Bäumen hüllen. Zudem bieten die auf der Deponieoberfläche eigens angelegten Sonderstrukturen einer Vielzahl wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten ein neues Zuhause.

Die vollständig rekultivierte Deponie wird letztlich eine Bereicherung für die Landschaft des Rhein-Pfalz-Kreises darstellen.

Seit dem ersten Spatenstich im Juli 2010 hat sich viel getan auf dem westlich von Schifferstadt gelegenen Deponiegelände. In einem ersten Bauabschnitt wurden zunächst die Nord- und Westflanke der Deponiekörper bearbeitet. Ziel ist es, den Deponiekörper dauerhaft gegen Niederschlagswasser abzudichten und auf ihm eine artenreiche Flora und Fauna anzusiedeln.

Auf dem Deponieplateau wurden zunächst rund 25.000 m<sup>3</sup> Ablagerungen von den Böschungen umgelagert, um die Böschungeneigung auf das erforderliche Verhältnis von 1:2,5 zu bringen. Dies gewährleistet Standfestigkeit und bietet gleichzeitig genügend Gefälle für den Regenwasserabfluss.

In einem weiteren Schritt wurde eine mineralische Oberflächenabdichtung aufgebracht. Diese 1,50 m dicke optimierte Rekultivierungsschicht aus Tonmineralen und Bauschuttbestandteilen soll künftig den Deponiekern trocken halten. Das Material für die Oberflächenabdichtung wurde mit Hilfe der Recyclinganlage auf der Deponie selbst hergestellt.



Kreisbauschuttdeponie vor Baubeginn in 2010

Der Einbau und die Qualität des Materials wurden entsprechend den Vorgaben der Fachbehörden regelmäßig durch einen Fremdüberwacher auf der Grundlage eines Qualitätssicherungsplanes überwacht.

**Erstes, zartes Grün**  
Entsprechend der Fertigstellung der einzelnen Baufelder wurden sukzessiv standortgerechte, artenreiche Grasmischungen aufgebracht.

Im Februar erfolgte die Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern. Dabei wurde auf die Erfahrungen bei Rekultivierung der Altdeponie in Mutterstadt zurückgegriffen – eine Deponie, bei deren Rekultivierung erfolgreich neue

Inzwischen zeigt sich erstes zartes Grün auf den neu angelegten Flächen. Aufgrund der in diesem Frühjahr sehr geringen Niederschlagsmengen müssen die frisch gepflanzten Sträucher zurzeit gewässert werden.

Die Abnahme der Baumaßnahme erfolgte im April. Der für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zuständige 1. Kreisbeigeordnete Michael Elster äußerte sich zufrieden mit dem Bauablauf. Lediglich der frühe Wintereinbruch hat für eine Zwangspause im Dezember und Januar kurz vor Ende der Bauarbeiten gesorgt. Alle Arbeiten konnten bislang ohne Beeinträchtigungen benachbarter Flächen erfolgen.

dem Beginn des zweiten Bauabschnittes geplant. Derzeit läuft das Ausschreibungsverfahren. Nach seinem Abschluss kann voraussichtlich schon im Juli mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen werden. Ziel ist es, die Baumaßnahmen möglichst vor Einbruch des Winters abzuschließen.

Im zweiten Bauabschnitt sollen Teile der Ostböschung (Richtung Schifferstadt) sowie der nördliche Teil der Deponiekuppe modelliert werden. Bereits im März wurde Baumaterial für die Oberflächenabdichtung teilweise aus den Umlagermassen des ersten Bauabschnittes hergestellt.



Erdarbeiten während der Bauphase



Erstes Grün nach Fertigstellung



**Eigenbetrieb  
Abfallwirtschaft  
des Rhein-Pfalz-Kreises**

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft  
Kreishaus  
Europaplatz 5  
67063 Ludwigshafen

Tel. (0621) 59 09 -555  
Fax. (0621) 59 09 -623  
www.ebalu.de

Öffnungszeiten  
Kunden-Service-Center:  
Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr  
Do 8.00 - 17.30 Uhr  
Fr 8.00 - 13.00 Uhr

# Kreismusikschule feiert runden Geburtstag: 40 Jahre „Akkord-Arbeit“ für die Jugend

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises kann inzwischen auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Aufgebaut wurde sie ab 1971 von Dr. Hans-Oskar Koch (Bobenheim-Roxheim).

„Mir war von vornherein klar: der Gymnasialbereich interessiert mich herzlich wenig“, gibt der erste „Dirigent“ im Gespräch mit dem Kreis-Kurier offen zu. Dass der erste Landrat nach der Gebietsreform 1969, Dr. Paul Schädler, damals anstrebte, eine Musikschule zu gründen, kam dem leidenschaftlichen Musiker und Schaffer da entgegen. „Es war niemand da, der die Schule aufbauen konnte“, denkt er zurück.

Für Koch, der für die Einrichtung 13 Jahre und vier Monate verantwortlich zeichnete, war schon immer klar: „Wenn ich mich engagiere, dann dort, wo es Sinn macht.“ So wie in der Musikschule, wofür er den Stellenzuschlag bekam. „Wobei mir bei all meinem Pioniergeist klar war: Bis an dein Lebensende machst du das nicht“, stellt Koch seinen Erinnerungen voran.

Dass er sich für den Aufbau der Einrichtung stark machen wollte, hatte nicht zuletzt mit seinen eigenen negativen Erfahrungen zu tun: „Ich litt ja unter dem Nicht-Vorhandensein eines solchen Angebots.“ Mehr als bescheiden seien die



Dirigierte als erster die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises: Hans-Oskar Koch (links), hier beim Unterricht in der Anfangszeit

öffentlichen Verkehrsverbindungen damals gewesen und mehr als einen halben Tag habe er investieren müssen, um für eine Stunde Musikunterricht nach Mannheim zu kommen.

Zu seinen Anfängen als Leiter der Kreismusikschule sagt Koch: „Ich habe mich reingekniet.“ Nicht nur das Unterrichten war ihm wichtig. Er wollte Angebote auf dem Land initiieren, rief trotz Kritik von außen eine klassische Konzertsreihe ins Leben. 1972 wurde erstmals in einer gemeinsamen Aufführung von Pariser und Pfälzer Musikern das Weihnachtssoratorium von Bach dargeboten und das gleich zweimal am Tag, in verschiedenen Kirchen. Dass bei-

spielsweise am 3. Dezember 1972 zunächst in der katholischen Kirche in Böhl und dann in der katholischen Kirche Roxheim musiziert wurde, erforderte zusätzlich eine logistische Leistung. „Mir ging es immer darum“, so Koch, „bestimmte Teile des Kreises nicht zu benachteiligen.“

Parallel zur praktischen Arbeit machte er sich an den inneren Aufbau der Kreismusikschule. „Ich habe es bewusst vermieden, gleich fest angestellte Mitarbeiter zu fordern“, sagt er. Statt dessen sei peu à peu ein Gerüst mit pädagogischen Fachkräften entstanden. Als wichtige Wegbegleiter nennt Koch unter anderem Klaus-Peter Eschelbach, Alan Valotta und zuletzt Sabine Stoll.

Wenngleich die Kreiseinwohner in der Gründungsphase zurückhaltend gewesen seien, habe sich Dank des Zulaufs aus der Mannheimer Region eine Eigendynamik entwickelt. Koch hatte den Anspruch, eine Musikschule für alle anzubieten. So nahm er alsbald die musikalische Früherziehung für Kinder ab vier Jahren ins Programm auf. Bis heute läuft dieser Kurs erfolgreich.

Eine Reihe von Instrumenten hatte die Einrichtung damals bereits angeschafft, um diese den lernenden Instrumentalisten leihweise zur Verfügung zu stellen. „Anfang der 1970er-Jahre waren wir finanziell gut aufgestellt“, denkt Koch zurück. Sehr viele Instrumente seien angeschafft worden. „Das Kapital derer ist heute noch da“, merkt er an. Auch auf die Beschaffung außergewöhnlicher Instrumente legte Koch wert. „Bis zur Harfe ging es aber nicht“, lenkt er ein, wohl wissend, welche enorme Investition dies gewesen wäre.

Dennoch: Um selbst den Kleinsten das Erlernen der größten Instrumente zu ermöglichen, war Koch kein Aufwand zu groß. „Ich habe einen Kontrabass-Bauer so weit gebracht, dass er mir zunächst halbe, dann sogar viertel Bässe gebaut hat“, verrät er. Selbst mit den Kleinen war der Unterricht dadurch möglich.

An der Wichtigkeit der Institution Kreismusikschule habe

sich bis heute nichts geändert, so Koch: „Die Heranführung an musische Werte ist unheimlich wichtig.“ Wer ein Instrument spiele, entwickle noch andere Fähigkeiten. Gegenpole gelte es zu setzen zu dem, was in den Medien – vor allem im Fernsehen – heute zu sehen sei. „Das Interesse an der Ausbildung ist da“, ist Koch, selbst in seinem Hauptfach Blockflöte auf nationalem Terrain erfolgreich, überzeugt. Allerdings reiche eine Stichflamme als Angebot nicht; es müsse etwas nachkommen.

Koch selbst bezeichnet es als großes Glück, dass er seine Leidenschaft zum Beruf machen konnte. Und selbst im (Un)Ruhestand lehnt er sich nicht zurück. „Ich sehe es als Verpflichtung, etwas von meinem Wissen weiter zu geben“, stellt der Musikforscher heraus. Unter anderem plant Koch außerdem seit 1999 den Rheinischen Frühling, ein deutsch-französisches Musikfestival mit einem kräftigen „Wurzelsrang im Rhein-Pfalz-Kreis. Zu dessen „Motoren“ gehörte nämlich der inzwischen verstorbene Musikschul-Dezernent Robert Hofmann, den Vorsitz führte einige Jahre der damalige Landrat Werner Schröter, und nach wie vor gehört Peter Schuler aus Waldsee dem Vorstand an, einst Vizepräsident des rheinland-pfälzischen Landtages.

## GROSSE MARKISEN-SOMMERAKTION

VARISOL  
Markisen



Sommeraktion bis 30.06.2011

Fenster / Türen / Bodenbeläge / Sonnenschutz

Fa. Thomas Handwerker

In der Nauroth 11 · 67158 Ellerstadt  
Tel. 06237 / 929811 · Handy 0172 7263790

## Haben Sie schon an Ihren Heizöl- oder Dieseltank gedacht?

Wir bieten an  
Reinigung  
von einem  
5.000-l-Erdtank  
und Entsorgung von  
50 l Ölschlamm

€ 275,-  
incl. MwSt.



HEIZÖL - HAUK

☎ 0 62 31 - 28 09  
06 21 - 57 33 01

## Pinocchio & Co wollen Südtirol erobern: Spielkreis auf Jubiläums-Tournee

**Ludwigshafen.** Bereits zum zehnten Mal begeben sich über 80 Schülerinnen und Schüler aus den Reihen der Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis mit ihrem Ensemble „Fußgönheimer Spielkreis“ auf eine Gastspielreise nach Südtirol.

Die Jubiläumsfahrt dauert vom 1. bis 5. Juni. Quartier beziehen die Sieben- bis 19-jährigen mit ihrer musikalischen Leiterin und „Zweit-Mutter“ Bine Stoll in Martell, einer von vier Partnergemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises in der Etsch-Region. Im Gepäck haben sie alles, was sie dafür brauchen, um die altbekannte Geschichte von Pinocchio in Form eines ebenso fröhlichen wie turbulenten Musiktheaterstücks zu präsentieren. Aufführungen sind in den Marktgemeinden Naturns und Schlanders geplant. In-

samt werden dazu fast tausend Zuschauer erwartet, überwiegend Schulkinder. Traditionell gestalten die jungen Musikanten aus Deutschland auch wieder einen Festgottesdienst mit.

Das von Bine Stoll „eigenhändig“ bühnenreif gemachte Schicksal der Marionette, die zum Leben erwacht, können Interessierte später dann auch noch in der Heimat verfolgen. Am Dienstag, 7. Juni, sowie am Mittwoch, 8. Juni, stehen die Akteure jeweils um 18 Uhr im Rampenlicht des Mutterstadter „Palatinums“. Am Sonntag, 19. Juni, 15 Uhr, gastieren sie außerdem auf der Seebühne des Mannheimer Luisenparks. Für die beiden Termine im Rhein-Pfalz-Kreis gibt es schon jetzt Vorverkaufskarten, und zwar in der Linden-Apotheke



Szenenfoto: Pinocchio im Gespräch mit dem listigen Fuchs und dem blinden Kater

Limburgerhof, der Rathaus-Apotheke Mutterstadt sowie in der Engel-Apotheke Schifflersstadt.

# Nur ständiges modernisieren sichert den Erfolg: Ganztagsbetreuung erfordert neue Ideen

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Seit gut 15 Jahren steht die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises nun unter Leitung von Christoph Utz (Foto), und allein in dieser Zeit hat sich die Welt im Bildungsbereich erheblich verändert. Inzwischen gilt es unter anderem, die musikalische Ausbildung mit der zunehmenden Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten und all-gemeinbildenden Schulen in Einklang zu bringen.



Mit ausdrücklicher Unterstützung durch den zuständigen Dezernenten, den Kreisbeigeordneten Konrad Reichert, ist Utz daher bestrebt, die Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen auszubauen und das Angebot immer wieder um neue Unterrichtsformen zu ergänzen. Die Bläserklassen in den Schulen haben den Anfang gemacht. Sprach-

förderung mit Musik für Kitakinder ist ein anderes Beispiel. Als ihr Hauptziel nennen die Verantwortlichen die Zugänglichkeit zu einem qualitativ

guten Musikunterricht für alle, damit das Kulturgut Musik in der Bevölkerung breit verwurzelt bleibt. „Jeder Mensch kann auf irgendeine Weise

musikalisch sein“, betont der Fachmann. Durch musikalische Aktivitäten werde bei Kindern und Jugendlichen sowohl die Konzentrations- als auch die Teamfähigkeit gefördert. Die rund 700.000 Euro aus der Kreiskasse, die jährlich in die Musikschule fließen, seien somit kein Luxus.

Immerhin hat die Kreismusikschule seit ihrer Gründung vor vier Jahrzehnten bereits mehr als 20.000 Mädchen und Jungen unterrichtet. Durch die Ensembles wurden dabei auch menschliche Brücken zwischen den kreisangehörigen Gemeinden geschlagen.

Derzeit betreut die Kreismusikschule rund 1.600 Schülerinnen und Schüler. Diese besuchen nicht nur den traditionellen Instrumentalunterricht, sondern sind beispielsweise auch Teil

von Eltern-Kind-Gruppen, agieren als „Musikmäuse“, befinden sich in der Orientierungsstufe, gehören einer Streicher-Einstiegsklasse an oder nehmen nachmittags mit der Blockflöte an Klassenunterricht in ihrer Grundschule teil.

Seit Mitte der 1990er Jahre ist die Schülerzahl um rund ein Drittel gestiegen und in den letzten fünf Jahren stabil geblieben. Vorher lag der Wert lange bei etwa 1.200; er war nach der Gründung schon recht bald erreicht. Aktuell stehen 45 fest angestellte Lehrkräfte zur Verfügung, die pro Woche auf insgesamt 610 Stunden kommen. Der Unterricht findet an 50 verschiedenen Stellen im Kreisgebiet statt. Die Geschäftsstelle der Musikschule befindet sich im Ludwigshafener Kreishaus.

## Kreismusikverband gratuliert: Vereine ergänzen sich

**Mutterstadt.** Die Kreismusikschule und der Kreismusikverband (KMV) Rhein-Pfalz wollen enger zusammen arbeiten. Wie das aussehen kann und wie sich die beiden Institutionen ergänzen, erzählt der Vorsitzende des KMV, Theo Hery.

### Inwieweit unterstützt der Kreismusikverband die Arbeit der Musikschule?

Zunächst gratuliere ich der Kreismusikschule Rhein-Pfalz zum 40-jährigen Bestehen. Der Kreismusikverband Rhein-Pfalz wünscht dem Jubilar, dass er seine erfolgreiche Arbeit fortsetzt und den Kindern und Jugendlichen weiter Freude und Können an der Musik vermittelt. Als Vorsitzender bin ich im Kuratorium der Kreismusikschule vertreten, kenne deren Anliegen und unterstütze die musikalische Arbeit. Dennoch war die Zusammenarbeit in der Vergangenheit wenig intensiv. Diesen Mangel haben wir erkannt und ein erstes größeres Projekt, nämlich die Gründung eines gemeinsamen Orchesters zwecks Aufführung der Komposition, die beim Otto-Ditscher-Preis den ersten Platz belegte, fest vereinbart. In Zukunft wollen wir uns gegenseitig verstärkt unterstützen, wie es im Kooperationsvertrag zwischen dem Landesverband der Musikschulen und des Landesmusikverbandes Rheinland-Pfalz festgeschrieben ist.

### Wie wichtig sind Musikschulen heute?

Die Musikschulen und -vereine sind wichtiger Bestandteil im kulturellen Leben. Der Musikverein bietet eher ein begrenztes Angebot, während Musikschulen mit einem breit gefächerten Angebot aufwarten. Beide Organisationen nehmen sich der jungen Generation an, bildet sie aus, lässt sie in eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten hineinwachsen und so wertvolle Erfahrungen für ihr Leben sammeln. Aktive Musik fördert Persönlichkeitsbildung, geistige Vitalität und wirkt negativen Trends entgegen.

### Inwieweit fördert der Kreismusikverband den Erhalt der Musikausübung für die kommenden Generationen?

Das Bestreben liegt darin, dass junge Menschen im örtlichen Rahmen ein Instrument erlernen, im Jugendorchester erste musikalische Erfahrungen sammeln und später generationsübergreifend im großen Blasorchester mitwirken. Wir unterstützen die Ausbildungen mit Kursen und Workshops, um das musikalische Niveau zu steigern.

### Was sind die bedeutendsten Jahresveranstaltungen des Verbands?

Neben den Leistungslehrgängen und Workshops sind wir stets bestrebt, ein Kreismusikfest durchzuführen. So zuletzt in Hochdorf. Die Planungen fürs nächste Jahr laufen bereits. Vielleicht sind wir dann in Schifferstadt zu Gast.

**V**orsorgen mit Plan A.  
Weil es zu guter Beratung keine Alternative gibt.

Jetzt Termin vereinbaren.

Wir machen den Weg frei.

Egal, in welcher Lebensphase Sie sich befinden. Plan A ist die umfassende Beratung von Ihrer VR Bank. Für ein gut geplantes und sorgloses Alter. Bei einer fairen und unverbindlichen Beratung zeigen wir Ihnen gerne die Möglichkeiten, wie Sie das wichtige Thema Altersvorsorge bestmöglich unter Dach und Fach bringen. Plan A – weil es zu guter Beratung keine Alternative gibt.

Ihre VR Bank – über 50 mal in der Region.  
Mehr unter [www.vrbank.de/plan-a](http://www.vrbank.de/plan-a)  
oder Telefon 0621 1282-12352.

Wir für hier.  
VR Bank  
Rhein-Neckar eG

# Laura Charlotte Leydecker wird neue Rettichkönigin: Mit sportlichem Ehrgeiz zur Majestät



**Schifferstadt.** In der heimlichen Hauptstadt des Rhein-Pfalz-Kreises steht in diesem Jahr ein Jubiläum an: 75 Jahre Rettichfest werden vom 3. bis 7. Juni gefeiert. Höhepunkt der Festtage werden neben dem traditionellen Rettichfestlauf und dem -radrennen der Umzug sein, der sich sonntags durch die Stadt schlängeln wird. Im Jubiläumsjahr zur neuen Rettichkönigin gekrönt wird außerdem Laura Charlotte Leydecker (Foto).

Die 18-jährige Schülerin des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Ludwigshafen war aus vier Kandidatinnen im Alten Rathaus zu Schifferstadt von einer Jury als Nachfolgerin für Rebecca Weber ausgewählt worden. Mit Charme, Witz und Schlagfertigkeit hatte sie sich in die Herzen der Vertreter von Stadt und Vereinen geplaudert.

„Abschätzen konnte man es nicht“, meint Laura Charlotte über die Siegeschancen. Geht es um die Sache, sonst hätte sie sich nicht beworben. Zwar lebt die designierte Rettichkönigin erst seit sechs Jahren fest in Schifferstadt, doch die Verbindung zur einzigen Stadt im Rhein-Pfalz-Kreis besteht durch die Oma schon von Geburt an.

Punkten konnte Laura Charlotte so mit ihrem Wissen über die

Bedeutung des Rettichs für die Stadt. Was das Zeitmanagement angeht, sieht die künftige Hoheit ihrem zweijährigen Amt locker entgegen. „Ich mache erst einmal mein Abitur im kommenden Jahr und dann habe ich erst einmal Zeit“, merkt sie an. Studieren wollte sie zwar, aber nicht direkt zum Sommersemester. Ein Freiwilliges Soziales oder Kulturelles Jahr schwebt ihr unter anderem vor.

Dass Laura Charlotte keine Probleme hat vor Menschen zu reden, hat sie bereits beim Auswahlverfahren gezeigt. Das kommt nicht von ungefähr. „Ich bin seit zwei Jahren in der Schülerversammlung als stellvertretende Sprecherin. Da kam es schon öfter vor, dass ich Vorträge halten musste“, meint die angehende Abiturientin selbstbewusst.

Was auf sie zukommen wird, hat Laura Charlotte bei der noch amtierenden Rettichkönigin Rebecca I. mitverfolgt. Vieles habe sie im Internet nachgelesen. „Da stehen ein paar erlebnisreiche Sachen an“, freut sich die Königin in spe. Unter anderem hofft sie auf Einladungen zu diversen Festen in der Region, wie es bei Rebecca der Fall gewesen ist. Ihre Handschrift will die junge Schifferstadterin während ih-

rer ehrenamtlichen Zeit als Repräsentantin in jedem Fall hinterlassen. Ideen gebe es durchaus, versichert sie, welcher Art genau will sie aber noch nicht verraten. „Erst einmal schauen, ob sich das umsetzen lässt“, erklärt sie ihre Vorsicht. Was sicher ist, so Laura Charlotte: „Die Jugend mehr einzubinden scheint mir ein gutes Motto für meine Amtszeit zu sein.“ Ahnungslos sei sie auf keinen Fall. Und so hat die 18-Jährige auch zum Thema Stadtmarketing Einfälle parat: „Man könnte Rettiche und Radieschen als Ohrstecker oder Kettenanhänger herstellen lassen. Wir haben ja eine Goldschmiede in der Stadt.“ Ein Büchlein mit vielfältigen Rezepten zur Rettichverarbeitung hält Laura Charlotte ebenfalls für eine gute Sache.

Ihren Ausgleich zu den Repräsentationsaufgaben wird die motivierte junge Frau nach wie vor im Sport finden. Jazztanz und Ballett zählen zu ihren Leidenschaften, abgesehen vom Joggen im Wald. „Das entspannt total“, betont sie.

Angespannt hingegen wird Laura Charlotte wohl ein wenig am Abend des 3. Juni sein. Denn dann wird sie Krone und Zepter bei der Rettichfest-Eröffnung in Schifferstadt von ihrer Vorgängerin Rebecca I. übernehmen.

Wir zeigen Ihnen in unserer Fenster- und Wintergartenwelt die neue Generation am Fenster-Markt:

Termine nach Vereinbarung

**REHAU Geneo®**

Hightech in der Energieeffizienz für Neu- und Altbauten

**Bechtold**

FENSTER-FABRIK WINTERGÄRTEN

Weinstraße Nord 19a  
67098 Bad Dürkheim  
Tel. (0 63 22) 9 89 01 33

achim.sebastian@bechtoldfenster.de



Wir beraten Sie auch gerne zu Hause!  
Vereinbaren Sie einen Termin.

## Wohnung - 90 qm

von PRIVAT in Mutterstadt zu verkaufen. 3,5 Zi mit Balkon 6. ET - gepflegt Parkettboden und Holzdecken.

Preis 119.000 €

Telefon: 06234 - 92 96 47

Handy: 0152 - 01 99 5207

## Büro/Gewerbefläche

in Mutterstadt (nahe REWE) ab sofort zu verm., renoviert, ab 50 qm, TOP Lage, viel Laufkundschaft, helle u. offene Räume, Preis auf Anfrage, keine Prov.

Tel.: 06241 205 82 52  
(Mo-Fr 7 - 11 Uhr)

5m 24/06-G



- Qualität und Sicherheit für Ihr Dach
- Ausführung sämtlicher Dach- und Spenglerarbeiten
- Um- und Neueindeckungen
- Flachdacharbeiten

Dachdeckerei • Meisterbetrieb | Tel. 06359 - 81 04 80  
Hochgewanne 55 | 67269 Grünstadt | msovulj@web.de



- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Schifferstadt · Bäckerstraße 22 · ☎ (0 62 35) 54 77

## Landesfest: Kreis königlich repräsentiert

**Schifferstadt.** Beim diesjährigen Rheinland-Pfalz-Tag, der von 27. bis 29. Mai in der Eifelstadt Prüm stattfindet, wird der Rhein-Pfalz-Kreis durch die Rettichkönigin aus Schifferstadt repräsentiert.

Rebecca Weber nimmt in einem Cabrio sonntags am großen Festzug teil und macht am anderen Ende des Landes darauf aufmerksam, dass ihre Heimat der „Gemüsegarten Deutschlands“ ist. Der Rettich gehört im Rhein-Pfalz-Kreis schließlich zu den besonders traditionsreichen Produkten.

Auf dem Markt der Städte und Landkreise, der sich über alle drei Veranstaltungstage erstreckt, baut zum zweiten Mal der Goldschmied Bernhard Ziegler aus Römerberg einen Stand auf. Er und seine Frau Kerstin vertraten den Rhein-Pfalz-Kreis auch schon letztes Jahr in Neustadt.

## Sparkasse und Büchereien wollen Lese-Lust fördern: Nachwuchs soll „Checken & Chillen“

**Rhein-Pfalz-Kreis.** In den Büchereien in Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, Schifferstadt und Römerberg startet im August „Checken & Chillen – ohne Bücher fehlt mir was“. Mit dem Projekt will die Kreissparkasse Rhein-Pfalz bei Jugendlichen die Lust am Lesen fördern. Zum Start bekommen die Bibliotheken insgesamt 8.000 Euro von der Kreissparkasse.

Mit den 2.000 Euro, die jede der vier Büchereien erhält, werden in erster Linie neue Jugendbücher angeschafft. Diese sind ab August in den Bibliotheken in einem separaten „Checken & Chillen“-Lesebereich zu finden – erkennbar am entsprechenden Aufkleber. Fantasy-Romane, Comics, aber auch sozialkritische Jugendromane, die Probleme aus dem Leben der Jugendlichen wie Mobbing an der Schule oder die erste Liebe aufgreifen, sind in diesem Jahr dabei. Für Lesemuffel gibt es die Geschichten zum Teil auch als Hörbücher.

Nach den rheinland-pfälzischen Sommerferien starten



Ende August zahlreiche Aktionen im Rahmen des Programms. Durch sie möchten die Büchereien die Jugendlichen an das Medium Buch heranzuführen, aber auch Anreize geben, selbst kreativ zu werden. Bei dem vielfältigen Programm ist für jeden etwas dabei: Eine Bühnenshow stellt unterhaltsam, witzig und manchmal auch provozierend die Top Ten der Jugendliteratur vor.

Zum Mitmachen lädt eine Reihe an Workshops ein, vom Poetry Slam über einen Graffiti- und Klangworkshop, in dem die Jugendlichen ihr eigenes Hörbuch aufnehmen können. Die besten Werke aus den Workshops werden bei der Abschlussveranstaltung von „Checken & Chillen“ prämiert.

Bereits im vergangenen Jahr war „Checken & Chillen“ ein

Erfolg: Über 600 Teilnehmer hatten die Veranstaltungen in den Gemeindebüchereien in Mutterstadt und Bobenheim-Roxheim Anfang 2010 besucht und an den Wettbewerben rund ums Thema Buch teilgenommen.

Grund genug für Clemens G. Schnell, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Rhein-Pfalz und Initiator von „Checken & Chillen“, das Projekt fortzuführen. „Bücher regen die Kreativität an. Das haben die tollen Wettbewerbsbeiträge im vergangenen Jahr bewiesen“, so Clemens G. Schnell. „Spaß an Büchern zu haben ist außerdem eine wichtige Voraussetzung, um leichter zu lernen in der Schule, im Studium und im Beruf. Deshalb möchten wir gemeinsam mit den Büchereien die Jugendlichen auch in diesem Jahr wieder fürs Lesen begeistern.“

Wer Interesse an „Checken & Chillen“ oder einer der angebotenen Veranstaltungen hat, kann sich an eine der teilnehmenden Gemeindebüchereien wenden.

## DLRG hat neue Vorsitzende für Vorderpfalz

**Frankenthal/Neuhofen.** Der Bezirk Vorderpfalz der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) hat eine neue Führung. Vertreter aller 19 Ortsgruppen wählten beim Bezirkstag in Frankenthal Elke Rottmüller aus Neuhofen zur neuen Vorsitzenden des DLRG-Bezirk.

Der bisherige Vorsitzende Andreas Back (Wörth) hatte sich nach vierjähriger Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Er bekam vom Sportbund Pfalz die silberne Ehrennadel.

Seine Nachfolgerin ist Vorstandsmitglied bei der Kreissparkasse Rhein-Pfalz und erst vor kurzer Zeit zur DLRG gekommen. „Als man mich gefragt hat, ob ich mir vorstellen könnte, eine solche Aufgabe zu übernehmen, habe ich gleich ja gesagt“, erklärte die Neueinsteigerin.

## WAS SIND WÜNSCHE WERT?



## FÜR UNS JEDE ANSTRENGUNG!

Geld ist ein Teil des Lebens und oft auch Teil unserer Wünsche. Sprechen Sie mit uns – wir unterstützen Sie bei Ihrer finanziellen Planung – individuell, mit viel Erfahrung und präzise auf Ihre Möglichkeiten ausgerichtet.

**KREISSPARKASSE** | Rhein-Pfalz



WIR FÖRDERN KUNST, KULTUR, SPORT UND SOZIALES IN DER REGION

## Broschüre über alle Museen im RP-Kreis

**Ludwigshafen.** Informationen über alle zwölf Museen im Rhein-Pfalz-Kreis sind in einer neuen Broschüre zu finden, die Landrat Clemens Körner jetzt gemeinsam mit Kulturdezernent Konrad Reichert der Öffentlichkeit vorgestellt hat.

Das farbig bebilderte Zwanzig-Seiten-Heft im DIN-lang-Format listet nicht nur Adressen und Öffnungszeiten auf, sondern enthält jeweils auch ein Kurzportrait. Dabei wird deutlich, dass praktisch jede Einrichtung einen anderen Themenschwerpunkt hat. Körner und Reichert sprachen deshalb auch von einem Museums-Mosaik, dessen attraktive Einzelsteine sich zu einem noch attraktiveren Gesamtbild zusammenfügen. Die Kooperationsbereitschaft der jüngeren Zeit wird von beiden sehr begrüßt und für weiter ausbaufähig gehalten.

Wer sich vorwiegend für naturkundliche Exponate interessiert, ist beispielsweise im Heimatmuseum Bobenheim-Roxheim an der richtigen Adresse, während in Böhl-Iggelheim unter anderem der Antrieb einer nach wie vor aktiven Turmuhr zu sehen ist. Im Zentrum Alte Schule Dannstadt-Schauernheim gibt es eine historische Schuhmacherwerkstatt, während das Heimatmuseum der Verbandsgemeinde Heßheim in Heuchelheim mit

einem historischen Schulsaal und Informationen über den Zuckerrübenanbau aufwartet. Die größte Sammlung an landwirtschaftlichen Ausstellungsstücken befindet sich im Schloss Fußgönheim, aber auch die Museumsscheune in Neuhoften hat eine ganze Reihe davon zu bieten.

Funde aus der Römerzeit sind die Spezialität des Museums für Ortsgeschichte in Mutterstadt, in Waldsee dominiert altes Handwerk, und das Heimatmuseum Schifferstadt glänzt mit einer Replik des Goldenen Hutes aus der Bronzezeit, der 1835 in einem örtlichen Acker gefunden wurde. Ihre Besonderheiten im Namen tragen das Deutsche Kartoffelmuseum in Fußgönheim, die Gemäldegalerie im Otto-Ditscher-Haus Neuhoften, das Sozialhistorische Zigarrenfabrik-Museum der Pfalz in Rödersheim-Gronau sowie das Deutsche Ringermuseum in Schifferstadt.

Die Kreisverwaltung hat den Museums-Wegweiser in einer Auflage von mehreren Zehntausend Exemplaren drucken lassen. Dadurch kann er auch den Museen in der Nachbarschaft sowie den Touristik-Büros der Region in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt werden. Kostenlos erhältlich ist er auch in den Rathäusern des Rhein-Pfalz-Kreis und natürlich in den vorgestellten Museen.

### Das RHEIN-PFALZ-STIFT, Waldsee.

Inbetriebnahme September 2011 - Jetzt handeln

– sichern Sie sich ein Pflegeappartement!



Investieren Sie Ihr Kapital in hochwertige Einzelpflegeappartements im RHEIN-PFALZ-STIFT, Waldsee.

Ein exponierter Standort, inmitten der Metropolregion RHEIN-NECKAR.

Hochmodernes, innovatives und individuelles

Pflege- und Betreuungskonzept in kleinen Wohngruppen.

Erfahrener Betreiber aus der Region / notarieller Mietvertrag — € 12,- m2 Miete

Notariell gesicherte Aufnahmegarantie bei Pflegebedürftigkeit

Vergleichen Sie vor allem den Standort, das Baukonzept (100 % Einzelpflegeappartements) und das Betriebskonzept—dies sind die Parameter für die Nachhaltigkeit Ihrer Kapitalanlage!

Ausführung: Heberger Hoch-, Tief und Ingenieurbau GmbH

G & D ZUKUNFT-HAUS, Bauträgergesellschaft mbH

Im Stephansstück 19

67098 Bad Dürkheim

www.zukunft-haus.org

mail@zukunft-haus.org



## Palatiajazz kehrt in den RP-Kreis zurück: Gesang und Percussion

**Schifferstadt/Limburgerhof.** Nach einigen Jahren Pause gehört nun auch der Rhein-Pfalz-Kreis wieder zu den Veranstaltungsorten des Festivals „palatiajazz“, das am 20. Mai in Speyer eröffnet wurde.

Vorgesehen sind hier 2011 gleich zwei Konzerte. Das erste findet am Samstag, 30. Juli, vor der Kulisse des Alten Rathauses in Schifferstadt statt. Zu Gast ist in der heimlichen Hauptstadt des Kreises die brasilianische Sängerin Paula Morelenbaum (Foto). Das Instrumentaltrio, das sie begleitet, besteht aus Lancaster Lopes, Rick de la Torre und Pedro Millman. Am Donnerstag, 4. August, folgt dann im Park vor



dem Schloßchen von Limburgerhof „An Intimate Evening with Trilok Gurtu“. Der indische Percussionist musiziert da-

bei nicht nur, sondern berichtet vor allem von seinen Erlebnissen während seiner weltweiten Tourneen, die er unter anderem mit dem Mahavishnu Orchestra unternommen hat.

In beiden Fällen beginnt der „offizielle Teil“ um 20 Uhr, und ab 18 Uhr besteht jeweils Gelegenheit, sich auf den Ohrenschaus mit einem Gaudenschmaus vorzubereiten. Einzelheiten sind unter der Internet-Adresse „www.palatiajazz.de“ abrufbar, wo auch gleich Eintrittskarten bestellt werden können. In der Vergangenheit hatte übrigens der Schlosshof in Fußgönheim schon einmal als Spielstätte für das Festival gedient.

## „Otter-Rock“ in der Sommerfesthalle: Rosaroter Spaß mit J.B.O.

**Otterstadt.** Wenn humorvolle Texte auf metallische Klänge treffen und plötzlich alles in der Farbe rosa erstrahlt dann kann dies nur eins bedeuten: J.B.O. stehen auf der Bühne.

Und genau das wird am 18. Juni passieren: Nach den Erfolgskonzerten 2006 und 2008 stehen die rosa-roten Spaßrockers zum 3-ten Mal auf der Bühne der Otterstadter Sommerfesthalle.

Zum 8. Mal präsentiert die Gemeinde Otterstadt zusammen mit dem ehrenamtlichen Organisator Dr. Lothar Daum ein Sommerkonzert – erstmals unter dem Namen „Otter-Rock“.

J.B.O. ist eine Spaßband, die sich mit einer großen Portion Selbstironie präsentiert und dadurch ihr Publikum seit nun mittlerweile 22 Jahren immer wieder aufs Neue begeistert. Bekannt ist das Orchester wegen seiner Parodien auf bekannte Hits und Stimmungslieder aus der internationalen Rock- und Pop-Musik, denen sie neue witzige Texte in deutscher Sprache verpassen und im Stile des Metal und Rock ar-

rangieren. Das Ganze gewürzt mit nicht minder fetzigen und pffiffigen Eigenkompositionen. Die Konzerte von J.B.O., den „einzigen wahren Verteidigern des Blödsinns“, wie sie sich selbst bezeichnen, sind regel-

recht sehenswerte Events.

zu ernst nehmen, sondern einfach mitmachen und Spaß haben. Party, Spaß und „Blödsinn“ der Superlative sind garantiert! Da besteht für den J.B.O.-Anfänger ganz schön Suchtgefahr.



Vorgruppe ist „Stainless Quo“ performing „Status Quo“ (Best of Status Quo).

Die Bewirtung erfolgt – wie immer – durch örtliche Vereine zu fairen Preisen. Sitzgelegenheiten gibt es im Biergarten sowie in der Halle, die zusammen ein Open-Air-ähnliches Flair bieten.

Einlass ist um 18 Uhr, die Vorgruppe startet um 19 Uhr, J.B.O. um 21 Uhr.

Vorverkauf bei allen bekannten VVK-Stellen

sowie der Sparkassenfiliale in Otterstadt.

Weitere Infos unter [www.sommerfesthalle.otterstadt.de](http://www.sommerfesthalle.otterstadt.de)

Poppige Verkleidungen der Musiker gehören ebenso dazu wie lustige Showeinlagen. Auf keinen Fall sollte man die Band

### Preisrätsel

Möchten Sie das J.B.O.-Konzert kostenlos besuchen? Dann müssen Sie nur die nachfolgende Frage richtig beantworten und zusätzlich noch etwas Glück haben:

**Wer repräsentiert den Rhein-Pfalz-Kreis dieses Jahr beim Umzug des Rheinland-Pfalz-Tages?**

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Karten-Doppelpacks. Antworten bitte an [redaktion@kreis-kurier.net](mailto:redaktion@kreis-kurier.net) oder die Kreisverwaltung, Postfach 21 72 55, 67072 Ludwigshafen. Einsendeschluss: 6. Juni 2011.

Der nächste Kreis-Kurier erscheint am 27. August 2011.

Anzeigenhotline: Tel. 06321 3939-60 / Fax: 06321 3939-66

Mail: [anzeigen@kreis-kurier.net](mailto:anzeigen@kreis-kurier.net)

## 40. Kreisfeuerwehrtag: Gaudi und Infos

**Fussgönheim.** Gaudi, Geselligkeit und Informationen gibt es am 4. und 5. Juni auf dem Reitgelände in Fußgönheim. Grund: Der Rhein-Pfalz-Kreis veranstaltet dort seinen vierzigsten Kreisfeuerwehrtag und das 40-jährige Bestehen seiner Jugendfeuerwehr. Hinzu kommt noch ein halbrunder Geburtstag der Feuerwehr Maxdorf: Sie ist jetzt 135 Jahre alt.

Den Auftakt macht samstags ab 13 Uhr ein Menschen-Kickerturnier, dessen Sieger durch Landrat Clemens Körner und Kreisfeuerwehriinspekteur Uwe Speichermann im Rahmen der offiziellen Eröffnung um 18 Uhr geehrt werden. Ab 15 Uhr steht eine Fahrzeugausstellung auf dem Programm. Am Abend gibt es bei freiem Eintritt Firefighter Rock mit der Gruppe „korrekt“. Beginn: 21 Uhr.

Sonntags besteht um 10 Uhr zunächst Gelegenheit an einem ökumenischen Gottesdienst mit dem Musikprojekt

„laudes“ teilzunehmen. Ab 11 Uhr können abermals zahlreiche Fahrzeuge der Feuerwehr besichtigt werden. Parallel findet ein Kreisjugendwettkampf statt und um 11.30 Uhr gibt es Musik der „Heidelberg & District Pipes and Drums“ zu hören. Für Kinder stehen Ponies zum Reiten bereit. Den Schlusspunkt setzt die Ehrung der Sieger des Tages.

Schauvorführungen sind an beiden Tagen vorgesehen. Das gleiche gilt fürs Kinder-Schminken. Eine Hüpfburg, ein Karussell und das Spielmobil können ebenfalls

die ganze Zeit über genutzt werden. Den 25 Ortsfeuerwehren im Rhein-Pfalz-Kreis gehören insgesamt rund 900 Aktive an, darunter etwa 70 Frauen. Hinzu kommen ungefähr 300 Nachwuchskräfte in 18 Jugendfeuerwehren, die am Kreisfeuerwehrtag zum Teil ebenfalls mitwirken.



## Seniorenbeirat lädt zu Radtour ein

**Mutterstadt.** Weil Radeln nicht nur die Gesundheit fördert, sondern auch noch Spaß macht, veranstaltet der Seniorenbeirat des Rhein-Pfalz-Kreises am **Mittwoch, 7. September, eine Radtour für alle Interessierten.**

Los geht die Rundfahrt, die Menschen ähnlichen Alters aus unterschiedlichen Orten miteinander in Kontakt bringen soll, um 12 Uhr an der Waldfesthalle in Mutterstadt. Nähere Informationen gibt es bei:

- Ilse Wegmann in Großniedesheim (Tel. 06239/6158, E-Mail ilse-wegmann@t-online.de)
- Hermann Rockstroh in Maxdorf (Tel. 06237/7961, E-Mail hermann.rockstroh@t-online.de)
- Reinhard Roos in Böhl-Iggelheim (Tel. 06324/78297, E-Mail reinhard\_roos@yahoo.de)

Anmeldungen werden von den Genannten ebenfalls entgegengenommen.

## Kreisbäder: Sommer-Saison

**Schifferstadt.** Für das Kreisbad Schifferstadt mit seinen Freiluftbecken gelten ab 1. Juni wieder die verlängerten Sommer-Öffnungszeiten.

Am Sonntag, 29. Mai, steht der Öffentlichkeit dort wegen eines Triathlon-Wettbewerbs allerdings nur die Sauna zur Verfügung. An den drei Feiertagen im Juni – Christi Himmel-

fahrt, Pfingstmontag und Fronleichnam – sind Badegäste sowohl in Schifferstadt als auch im „Aquabella“ Mutterstadt/Limburgerhof willkommen. Geschlossen ist am 2., 13. und 23. Juni nur das Römerberger Bad.

Die genauen Öffnungszeiten finden Sie unter „www.kreisbaeder.de“.

## Per Bus und Bahn zum Bad: Auto unnötig

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Die Schwimmbäder des Rhein-Pfalz-Kreises lassen sich auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen. Besonders günstig kommen fünfköpfige Gruppen weg, die das Ticket 24 plus des Verkehrsverbundes nutzen.

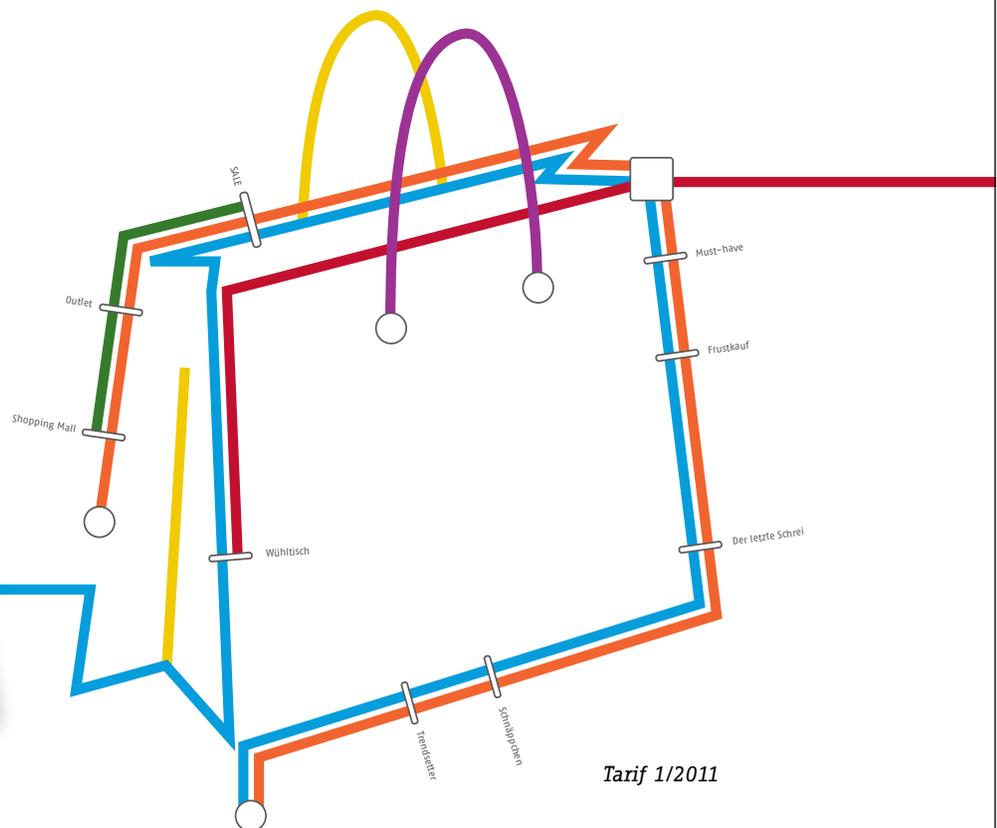
Wer beispielsweise von Neuhofen aus zum Aquabella möchte, schafft das mit der Buslinie 582 teilweise in 19 Minuten. Die Kosten dafür betra-

gen als Einzelperson mit dem „Ticket 24“ für Hin- und Rückweg insgesamt 5,30 Euro. Eine fünfköpfige Gruppe zahlt mit dem „Ticket 24 plus“ sogar gemeinsam nur 9,30 Euro. Selbst vom Bahnhof Böhl aus dauert's mitunter nur 24 Minuten bis zum Aquabella. Beispiel: 16.40 Uhr in die S-Bahn und am Bahnhof Limburgerhof um 16.54 Uhr in den Bus nach Mutterstadt umsteigen, der dann um 17.06 an der Haltestelle „Kreisbad“ ankommt.

# Flotter Fünfer

## Ab 9,30 Euro.

**Ticket 24 PLUS**  
Fünf fahren – alle sparen!  
Infos unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de)



Tarif 1/2011

Zum Shoppen, Ausflüge machen oder Feste feiern: Mit dem Ticket 24 PLUS sind Sie mit Bussen und Bahnen besonders günstig unterwegs. Damit fahren bis zu fünf Personen schon ab 9,30 Euro durchs VRN-Gebiet. 24 Stunden lang, auf allen Linien. Das ist der neue Trend. Infos unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de) oder unter 01805.8764 636

(14 Cent/Minute aus dem Festnetz, max. 42 Cent/Minute aus Mobilfunknetzen)

## Einfach ankommen.

# Kreis-Kurier-Kultur-Kalender

## Mai

So., 29.05., 17.00 Uhr,  
Mutterstadt, Palatinum:  
Schuljahres-Abschlusskonzert  
der Kreismusikschule

## Juni

Fr., 03.06., 18.00 Uhr,  
Birkenheide, Dorfgemein-  
schaftshaus:  
Eröffnung einer Ausstellung  
mit Bildern von Martina Brixius  
(Dauer: bis 05.06.)

So., 05.06., 11.00 Uhr,  
Maxdorf, Vorplatz des Carl-  
Bosch-Hauses:  
Jazz-Frühshoppen mit „The  
New Orleans Gumbo Crabs“

So., 05.06., 17.00 Uhr,  
Limburgerhof, Schlösschen:  
„Der Klangmagier“ – Markus  
Gabriel Ecseghy (Klavier) spielt  
Brahms und Liszt

Di., 07.06., 18.00 Uhr, und  
Mi., 08.06., 18.00 Uhr,  
Mutterstadt, Palatinum:  
„Pinocchio“ als Musiktheater  
mit dem Fußgönheimer Spiel-  
kreis der Kreismusikschule

Di., 14.06., 18 Uhr – 22.00 Uhr,  
Limburgerhof, Mehrgenera-  
tionenhaus (Speyerer Str. 52):  
Musikstammtisch Pfalz

Do., 16.06., 19.00 Uhr,  
Fußgönheim, Bürgerhaus:  
Holzbläserkonzert mit Schüle-  
rinnen und Schülern der Kreis-  
musikschule

So., 19.06., 11.00 Uhr,  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
Lieder aus der Feder von Rein-  
hard Mey mit Ivo Pügner

So., 19.06., 15.00 Uhr,  
Mannheim, Seebühne im Lui-  
senpark:  
„Pinocchio“ als Musiktheater  
mit dem Fußgönheimer Spiel-  
kreis der Kreismusikschule

So., 26.06., 11.00 Uhr,  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
Autorenlesung „Pälzer wis-  
sens besser“ mit Wolfgang  
Diehl

So., 26.06. 17.00 Uhr  
Altrip, Katholische Pfarrkir-  
che:  
Konzert mit dem Duo Sta-  
emmler (Violoncello und Klav-  
ier)

## Juli

So., 03.07., 11.00 Uhr,  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
„En Schrank uff schnelle Bää“ –  
Ex-Fußballnationalspieler  
Hans-Peter Briegel berichtet  
aus seinem Leben

Sa., 09.07., 18.00 Uhr,  
Schifferstadt, Rathausplatz:  
„palatiajazz“ mit Paula More-  
lenbaum

So., 10.07., 11.00 Uhr,  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
„Ich mään jo bloß“ – Pälzisch-  
Fan und -Fachmann Michael  
Konrad beleuchtet Dialekt-  
„Geheimnisse“

So., 24.07., 11.00 Uhr  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
„De Paul un die Schnooke“ –  
Dr. Paul Schädler, „Vater“ der  
Kommunalen Aktionsgemein-  
schaft zur Bekämpfung der  
Schnakenplage sowie einstiger  
Landrat und Regierungspräsi-  
dent erzählt Episoden aus sei-  
nem Leben

## August

Do., 04.08., 18.00 Uhr,  
Limburgerhof, Schlösschen:  
„palatiajazz“ mit Trilok Gurtu  
(Percussion)



Fr., 05.08., 20.00 Uhr,  
Römerberg-Berghausen, En-  
gelhof:  
Musikalisches Kabarett „Das  
Neue“ – mit Alexander Entz-  
minger

So., 07.08., 11.00 Uhr,  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1

(Lillengasse 5):  
Kabarett „Was gäbts dann do  
zu lache“ – mit Gerd Kanne-  
gießer

So., 21.08., 11.00 Uhr,  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
Mundart-Matinee „Muscht net  
alles glaawe“ – mit Reim-Kö-  
nig Paul Tremmel

So., 28.08., 11.00 Uhr,  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
Vortrag „Mer schwätze unser  
Mudderschbrooch“ – von Dr.  
Michael Werner über „ausge-  
wandertes Pfälzisch“ in den  
USA

So., 28.08., 17.00 Uhr,  
Böhl, Kerweplatz:  
Konzert mit den „Octophones“

## Neues VHS-Programm: Über 1.000 Angebote

Rhein-Pfalz-Kreis. Die Pro-  
grammbroschüren der Volks-  
hochschule Rhein-Pfalz-Kreis  
für das zweite Halbjahr 2011  
werden voraussichtlich  
übernächste Woche an die  
Verteilstellen ausgeliefert.

Bis Weihnachten stehen der-  
zeit 1.072 Veranstaltungen auf  
dem Terminplan, wobei aus  
aktuellen Anlässen durchaus  
noch die eine oder andere hin-  
zukommen kann. Am größten  
ist die Auswahl im Bereich Ge-  
sundheit und Ernährung mit  
401 Angeboten.

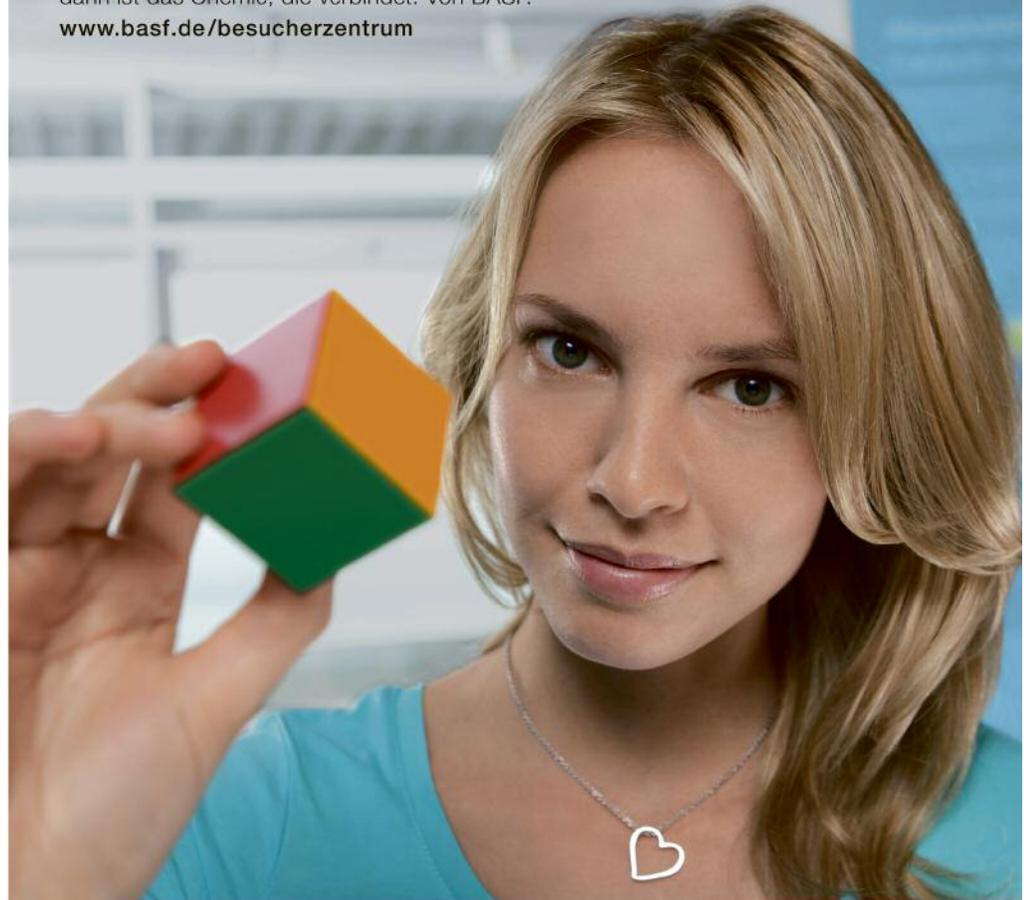
Eine besonders große Auswahl  
finden auch diejenigen, die  
sich kreativ betätigen oder eine  
Fremdsprache erlernen  
möchten. Für junge Leute wer-  
den ebenso wieder spezielle  
Kurse angeboten wie für die  
Generation „55 plus“.

Zu den neuen Angeboten  
gehört eine Einführung ins  
Geocaching, ein Literarischer  
Kreis, ein Englisch-Training  
zum europäischen TELC-  
Sprachzertifikat B 1 und ein La-  
ma-Führerschein für Kinder.  
Auch ein Didgeridoo-Work-  
shop ist erstmals angesagt.

## erlebnis liebt erkenntnis

Chemie ist Leben. Anfassen, ausprobieren und mit allen Sinnen  
erleben kann man sie im BASF Besucherzentrum. Und wenn Sie  
spielerisch erfahren, warum Haarspray im Regen hält, wie aus  
Erdöl Bikinis werden und ob man Solarzellen auch drucken kann,  
dann ist das Chemie, die verbindet. Von BASF.

[www.basf.de/besucherzentrum](http://www.basf.de/besucherzentrum)



### Öffnungszeiten

Montag–Freitag: 9–17 Uhr  
1. Samstag im Monat: 9–16 Uhr  
mit Werkrundfahrten  
Tor 2, Ludwigshafen  
Navigation: Karl-Müller-Straße  
Telefon: 0621 60-71640

**BASF**  
The Chemical Company

**K o M o t a** ■ ■ ■  
*Solutions*

67157 Wachenheim  
Weinstraße 90

Internet: [www.komota.de](http://www.komota.de)

Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0

Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8

E-Mail: [info@komota.de](mailto:info@komota.de)

Telefonanlagen, Service und  
Montagen für Verwaltung,  
Handwerk und Industrie

